



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

255 (8.6.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292966)



dem gestempelte Frage durch die gradlinige deutsche Friedenspolitik eine klare Lösung erfahren und diese Lösung somit wesentlich zur Verubigung im Norden und Nordosten beigetragen, so zeigte auch der jugoslawische Staatsbesuch für den europäischen Südosten die gleiche Tendenz. Auch Jugoslawien sollte einer von jenen Staaten sein, die durch das nationalsozialistische Deutschland nach Roosevelts Ansicht bedroht wären. Auch Jugoslawien trachtete die englische Einkreisungspolitik, wie es besonders durch das Intrigenpiel um Albanien erwiesen wurde, in das Reg der Verschörungen gegen die autoritären Staaten einzubringen. Auch diese Versuche sind nun ein Schlag ins Wasser geworden. Das von ganz besonderer Herzlichkeit getragene Komunique, das als Abschluss des offiziellen Teils der jugoslawischen Besuchstour herausgegeben wurde, mag auch dem letzten Zweifel — mag er nun in London, in Paris oder in Washington liegen — gezeigt haben, daß man auch in der jugoslawischen Frage fehlerhaft war. „Beide Teile,“ so heißt es in der Schlussverlautbarung, „sehen in der vertrauensvollen Freundschaft und engen Zusammenarbeit, die Jugoslawien mit Deutschland und Italien verbindet, ein wesentliches Element für die Verubigung Europas und für eine Politik, die eine wirklich aufbauende Arbeit zum Ziele hat.“ Weiter wird betont, daß beide Regierungen fest entschlossen seien, ihre Beziehungen auf dieser klaren und festen Grundlage in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Beziehung weiter zu vertiefen. Und dann zum Schluss die einmütige Bekundung der Ueberzeugung, mit dieser klaren Politik der Aufgabe zu dienen, die gegenseitig auf Europa lastenden politischen Spannungen zu beseitigen und eine die Lebensrechte der Völker gewährleistende friedliche Entwicklung sicherzustellen.

Offener und eindeutiger kann wohl kaum ein Komunique von der Freundschaft zweier Staaten sprechen, und klarer und übereinstimmender kann wohl kaum die Zusammenarbeit beider Völker, in die auch das italienische mit einbezogen ist, an der Sicherung des europäischen Friedens betoni werden. In diesem Zusammenhang mag an das Kartenbild erinnert werden, welches das „Hakenkreuzbanner“ vor kurzem veröffentlichte und das Jugoslawien inmitten der es umgebenden Staaten zeigte. Dieses Kartenbild machte wieder einmal deutlich, in welcher starkem Maße geopolitisch gerade Jugoslawien zu jenen Nationen hingewiesen wird, die sich im Antikominternpakt zusammengeschlossen haben, wobei auch noch einmal daran erinnert sein mag, daß sich ja Jugoslawien seit je mit bestem Erfolg gegen die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Sowjet-Rußland gewehrt hat, obgleich im Laufe der langen Nachkriegsjahre vor allem von Frankreich ein entsprechender Druck auf Belgrad oft genug ausgeübt worden ist.

Auch wirtschaftspolitisch und kulturell wächst dieser Raum immer mehr und immer enger zusammen, und es ist kein Zufall, daß die amtliche Verlautbarung auch diese Faktoren noch einmal besonders unterstreicht. Und endlich fällt — es ist jedem politisch denkenden Menschen unschwer, das zu erkennen — Jugoslawien nach dem Scheitern der Kleinen Entente in dem einzig noch verbliebenen, wenn auch sehr locker gewordenen Staaten-Verband des Balkanraumes, im Balkanbund, in einem Augenblick eine erhöhte politische Rolle zu, in dem auch hier die englische Einkreisungspolitik ihre Hebel angelegt hat und durch ihre Garantie- und Militärpolitik Unruhe in Staaten-Verhältnissen zu tragen versucht, die bisher als ruhig, friedlich und geordnet gelten konnten. Wir dürfen wohl erwarten, daß die Belgrader Politik hier in erhöhtem Maße eine kontrollierende und regulierende Tätigkeit entfalten wird.

So haben gerade die letzten Tage von neuem erwiesen, in welcher starkem Maße wirklich aufbauende Friedenspolitik geleistet werden kann, wenn der ehrliche Wille dazu vorhanden ist. Allerdings kann nicht oft genug betont werden, daß diese aufbauende Friedenspolitik gerade von Deutschland und Italien getragen wird, also von den beiden autoritären Staaten, denen besonders England immer von neuem glaubt unterstellen zu können, daß sie Unfrieden in die europäische Politik trügen. Ist es nicht vielmehr gerade England, das durch seine Einkreisungspolitik Europa hindert, endlich zur Ruhe und zu fruchtbringender Arbeit zu kommen?

Dr. Jürgen Böchmann.

### Schnellzug bei Warschau entleert

Nicht Tote, zahlreiche Schwerverletzte  
(Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters)

rd. Warschau, 8. Juni.

In der unmittelbaren Nähe des Dorfes Pruslow, zehn Kilometer südwestlich von Warschau, hat sich eine Eisenbahnkatastrophe ereignet. Der fahrplanmäßige Schnellzug Rom—Wien—Prag—Warschau entleerte am Mittwochmittag in voller Fahrt. Einige Wagen wurden ineinandergerissen und vollständig zertrümmert. Aus den Trümmern wurden acht Tote und zahlreiche Schwerverletzte geborgen. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht ermittelt worden.

Minister Alfieri ist von seiner Reise nach Wien in die italienische Hauptstadt zurückgekehrt.

## Strikte Neutralität Estlands und Lettlands

Fortsetzung von Seite 1

die Auswärtigen Angelegenheiten ein Meinungsaustausch stattgefunden.

Uebereinstimmend kam darin der Wunsch zum Ausdruck, die deutsch-estnischen und die deutsch-lettischen Beziehungen in freundschaftlichem Geist weiter zu vertiefen. Von deutscher Seite wurde dabei betont, daß die Reichsregierung in der Aufrechterhaltung der politischen Unabhängigkeit Estlands und Lettlands ein wichtiges Element für die Sicherung des Friedens in Osteuropa sehe und daß sie deshalb gewillt sei, ihrerseits diese politische Unabhängigkeit stets zu respektieren.

In gleichem Sinn wurde von estnischer und lettischer Seite auch bei dieser Gelegenheit auf den bereits früher zum Ausdruck gebrachten Standpunkt hingewiesen, daß die estnische und die lettische Regierung entschlossen sind, für die Wahrung der politischen Unabhängigkeit ihrer Länder selbstständig zu sorgen und an einer Politik der strikten Neutralität festzuhalten.

### Gäste v. Ribbentrops

Aus Anlaß der Unterzeichnung der Richtangriffsverträge gab der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop zu Ehren des estnischen Außenministers Seiler und des lettischen Außenministers Munters am Mittwochmittag ein Frühstück im Hotel Eplanade. Deutscherseits waren u. a. anwesend, der Reichsführer

H und Chef der deutschen Polizei Himmler, der Chef des Generalstabes des Heeres, General Halder, der Staatschef der SA Luge, Staatssekretär v. Weizsäcker, General der Flieger Stumpf. Am Mittwochabend wohnten der estnische und der lettische Außenminister einer Aufführung des „Hiegenden Holländer“ von Richard Wagner in der Staatsoper Unter den Linden bei.

### Ehrung für Munters

Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop hat dem lettischen Minister des Äußerlichen Munters anlässlich der heutigen Unterzeichnung des deutsch-lettischen Richtangriffsvertrages das vom Führer verliehene Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler überreicht.

### Regierung in Riga stimmt zu

DNB Riga, 7. Juni.

Aus der am heutigen Mittwoch veröffentlichten amtlichen Verlautbarung über die letzte Sitzung des lettischen Ministerkabinetts am Dienstag geht hervor, daß der lettische Außenminister über den Entwurf des heute unterzeichneten Richtangriffspaktes zwischen Lettland und Deutschland berichtet hat. Das lettische Kabinett stimmte diesem Vertragsabschluss zu.

## Die Spanienkämpfer vor dem Duce

### Eindrucksvolle Parade in Rom / Stürmische Kundgebungen

DNB Rom, 7. Juni.

Die Hauptstadt des Faschismus hatte am Mittwoch zum Empfang der italienischen und spanischen Legionäre ihr schönstes Festkleid angelegt. Von allen Häusern grühten Fahnen und Girlanden die heimgeliebten italienischen Freiwilligen und ihre spanischen Waffenbrüder, die in der Nacht zum Mittwoch von Neapel nach Rom gekommen waren, um in einer großen Parade vor dem Duce die Verdienste ihres Sieges zu empfangen.

Um zehn Uhr nahm die Parade ihren Anfang. Von der Piazza Ebedra her erklang Marschmusik. Die Kapelle der Carabinieri eröffnete, wie in Madrid, den Vorbeimarsch, gefolgt von einer Abteilung von Offizieren. Dann marschierten spanische Legionäre auf, zuerst die blauen, dann die schwarzen und zum Schluss die grünen Pfeile, mit stürmischem Heilruf auf Franco und Spanien begrüßt. Drei neue geschlossene Bände zeichneten sich weiter ab: die italienischen Legionäre. Ein Blumenregen dankte den italienischen Freiwilligen, die ihrem Duce mit Stolz in die Augen sahen. Innerhalb von zehn Minuten war die Parade der 6000 Spanienkämpfer beendet, während die Flieger am blauen Himmel das Bild noch wirkungsvoll unterstrichen.

Unter lauten Beifallskundgebungen der Menge verließ der Duce darauf die Ehrentribüne, um sich im Wagen zur Heilbenedingung

zu begeben. Auf dem weiten Platz, wo inzwischen die italienischen und spanischen Legionäre aufgestellt genommen hatten, verharrten die Spanienkämpfer in ehrfurchtsvollem Schweigen und erwiesen dem Symbol der gefallenen Helden des großen Krieges ihre Ehrenbezeugung. Den Abschluß dieser eindrucksvollen Kundgebung bildeten die spanischen und italienischen Nationalhymnen, worauf Mussolini in den Palazzo Venezia zurückkehrte.

Bald darauf erschien auf dem historischen Balkon, hervorgerufen von den stürmischen Kundgebungen der italienischen Freiwilligen, die, mit General Sombra und seinem Stab an der Spitze, mit der Front zum Palazzo Venezia aufgestellt genommen hatten, sowie einer nach Tausenden und aber Tausenden zählenden Menschenmenge, der Duce. Mussolini dankte den Legionären für ihre von Rußen der Menge begleiteten stürmischen Kundgebungen mit dem römischen Gruß, und mehrmals veranlaßten die stürmischen Huldigungen den Duce, sich erneut in Begleitung des spanischen Innenministers und des Außenministers den Legionären zu zeigen, die dann über die Via del Impero und die Via Triumphalis marschierten.

Der König und Kaiser hat nach seiner Rückkehr aus Neapel an den Caudio ein überaus herzliches Telegramm geschickt, in dem er mit dem Ausdruck größter Genugung der Unbesiegbareit der spanischen Truppen und der italienischen Legionäre sowie der glanzvollen Tage gedenkt.

## Altersgrenze für General Gamelin erhöht

### Auffallende Betonung der Londoner Kriegsvorbereitungen

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

j.b. Paris, 7. Juni.

Im Hinblick auf die neuen Rangstufen innerhalb der französischen Generalität bemühen sich die Pariser Blätter einseitlich zu unterstreichen, es handle sich durchaus nicht um eine neue Organisation, sondern nur um neue Titel. Das sei vor allem notwendig geworden im Hinblick auf General Gamelin, der also jetzt den Titel führt: „Oberster Befehlshaber der nationalen Verteidigung und Chefkommandant der Landstreitkräfte“. Da Gamelin im August die Altersgrenze erreicht, soll diese für ihn persönlich um zwei Jahre erhöht werden.

Dem Londoner Besuch Gamelins wird große Bedeutung beigemessen. Doubenet betont im „Intransigeant“, es handle sich um die erste Begegnung Gamelins mit dem englischen Verteidigungsminister und mit General Gort seit der Einführung der Bekehrpflicht. Augenblicklich sehe dieser Besuch mit der politischen Lage in unmittelbarem Zusammenhang. Auch Doubenet versichert, Gamelin werde zum Oberbefehlshaber der gesamten englisch-französischen Landstreitkräfte ernannt werden. Das gebe dem Besuch „europäische Bedeutung“, zumal Gamelin auch am militärischen Ausbau des englisch-polnischen Bündnisses beteiligt werde.

### Churchill läßt die Kofe aus dem Saal

DNB Newyork, 7. Juni.

„Herald Tribune“ bringt aus London einen Artikel Winston Churchills, der vor

allem die militärische Seite der Einkreisungsmachenschaften der Plutokratien entthüllt. Der Einkreisungssachmann macht aus seinem Herzen keine Wördergrube, wenn er sagt, die Allianz mit Sowjetrußland sei notwendig, und die Forderung Moskaus, daß das Bündnis die baltischen Staaten einschleße, sei wohlbegründet.

## Vertiefung der Freundschaft mit Ungarn

### Dr. Frick vor der Presse in Budapest

(Drahtbericht unseres Budapest-Vertreters)

v. m. Budapest, 7. Juni.

Zu Ehren des Reichsinnenministers Dr. Frick fand am Mittwochnachmittag auf der Budapest-er Trabrennbahn eine große Parade der ungarischen Polizei statt. Am Mittwochabend nahm Reichsinnenminister Dr. Frick an dem großen Wohltätigkeitsfest der Budapest-er Gesellschaft auf der Margareten-Insel teil. An einer feierlichen Aufführung schloß sich eine Abendtafel, an der auch das Reichsverweserpaar teilnahm. Im Laufe des Nachmittags empfing Dr. Frick die Vertreter der ungarischen Presse, sowie die Korrespondenten der deutschen Blätter in Budapest. Er gab im Rahmen einer kameradschaftlichen Unterhaltung mit den Journalisten der Hoffnung Ausdruck, daß sein gegenwärtiger Besuch in Ungarn dazu beitragen möge, die deutsch-ungarische Freundschaft wei-

## Der politische Tag

Ein Königsbesuch in einer Musterdemokratie scheint eine äußerst heikle Angelegenheit zu sein. Seit Monaten bereitet man sich in den Vereinigten Staaten in der verschiedenartigsten Weise auf die Tage vor, die das englische Königspaar jetzt in Washington und Newyork zubringen wird. Spezialisten für Etikette-Fragen haben den „Auserwählten“ Nachhilfestunden im Hofstudium zu geben. Komitees arbeiteten Festempfangs, Zeremonien und Dekorationen aus. Die Maschine der politischen Propaganda erhielt eine neue Abschmierung. Wochenlang bombardierte man die Öffentlichkeit mit Instruktionen, wie sie sich schlichterweise zu verhalten habe. Weisen wäre eine Unhöflichkeit, lautete eine dieser taktvollen Parolen...

Amerikanische Geheimpolizisten, G-Männer, Newyorker Stadtpolizei sind zu Zehntausenden aufgebunden worden. Sicher ist sicher — und vor allem in einem Ordnungstaat à la Roosevelt, von dem die autoritären Staaten nach seiner Meinung alles lernen könnten, namentlich, was die Zivilisation, die Sicherheit und die Freiheit anbelangt. Jeder Zuschauer hat in den Durchfahrtstrassen des Königspaares bewegungslos stehen zu bleiben. Jegliche Fenster müssen geschlossen sein. Vor allen Gebäuden und Hauseingängen, an allen Strassenenden und Füllern der Autobahn, auf allen Dächern stehen schwerbewaffnete Polizisten. Was nun, wenn es einem Zuschauer einfallen sollte, den königlichen Besuchern zuzuwinken? Wird der Verbrecher sofort gefesselt und verhaftet oder erst durch einen Gummiknüppel unschädlich gemacht? Diese gehässige Frage kommt nicht etwa von uns, sondern sie wurde in dem amerikanischen „World Telegram“ gestellt.

Immerhin sind das bedeutsame Probleme, wie sie merkwürdigerweise nur in der vollkommene Demokratie aktuell sein können. So leid es uns tut, Mister Roosevelt, da sind wir viel gefästerter Nazis und Faschisten doch noch bessere Menschen. Als der Duce Deutschland besuchte, als Ungarns Reichsverweser und Jugoslawiens Prinzregent nach Berlin kamen, als der Führer in Italien weilte, war die einzige Sorge der Ordnungsorgane, dem Kraftwagen der Gäste eine Fahrbahn durch die jubelnden Menschenmassen freizuhalten. Aus allen Fenstern, von allen Dächern, rief und winkte man ihnen zu. Sehen Sie, Mister Roosevelt, das ist ebenfalls einer der vielen Unterschiede zwischen uns und Ihrer Demokratie. Aber Sie werden immerhin gewisse Gründe haben, die Sie zu diesen drakonischen Sicherheitsmaßnahmen veranlaßten...

Einer Moskauer Meldung zufolge soll an Stelle des bisherigen Generalstabschefs der Roten Armee, Schaposhnikow, General Zacharin auf diesen Posten berufen werden, der früher Chef des Stabes des Kiwer Militärbezirks war und seit dem Februar dieses Jahres im Generalstab in Moskau nach gleichzeitiger Ernennung zum Korpsgeneral tätig ist. General Zacharin genießt das besondere Vertrauen Woroschilows.

Anlässlich REBE in Gausleiter Druck, daß diesen Blochig gerufen Bekennnischen Reich Auf legte Gaulte Rede im Rfchütter und Volk o polnische Wnach, daß I gängenherb gefiehl bab Landes deut zeugen. Di Der Gausleit dem Besfall einmal wied ten dem Füh der gemacht deutsche Sta

Neue D Drabth

Die Entw von der Pa Bemerkunge Ausbleiben gierung auf Blätter fest zeichnen sei. Regierung s. Mibt“ erkl die polnische keine Antwo der Grenzwo

Mishand

Die Reihe sungen un schen in OI Immer wied mishandelt,

Der Besuch in Kanada f Am Mittwoch Niagara-Fall und den Ber begibt sich d Washington, Truppenpara wird als erste ten die könig grühen.

Die London suches des b fanischem F Freundschaft, verheben, da rung der W als erster br ehmaligen b

USA-S Blafgeschü

Die Postzet tete vorbeuge einer Gastfüt: Bemerkungen haben soll. I wöhnlichen u men auf dem tere Einzelhel am Samstag bevor das Rō ton kommenden sogar Blaf Hordgeräte a Anlässlich b in den USA am Donnerste Gremplare ei gabe, die 32 toster. Sie i Postkastens R über Newdeat

Zwische Engländer

In Schwang panischen In

Der König und Kaiser hat am Mittwoch in Rom den spanischen Innenminister Surrer zusammen mit der spanischen Militärabordnung in Audienz empfangen und die Gäste anschließend zur Tafel geladen.

Der König und Kaiser hat am Mittwoch in Rom den spanischen Innenminister Surrer zusammen mit der spanischen Militärabordnung in Audienz empfangen und die Gäste anschließend zur Tafel geladen.

Der König und Kaiser hat am Mittwoch in Rom den spanischen Innenminister Surrer zusammen mit der spanischen Militärabordnung in Audienz empfangen und die Gäste anschließend zur Tafel geladen.

Der König und Kaiser hat am Mittwoch in Rom den spanischen Innenminister Surrer zusammen mit der spanischen Militärabordnung in Audienz empfangen und die Gäste anschließend zur Tafel geladen.

Der König und Kaiser hat am Mittwoch in Rom den spanischen Innenminister Surrer zusammen mit der spanischen Militärabordnung in Audienz empfangen und die Gäste anschließend zur Tafel geladen.

Der König und Kaiser hat am Mittwoch in Rom den spanischen Innenminister Surrer zusammen mit der spanischen Militärabordnung in Audienz empfangen und die Gäste anschließend zur Tafel geladen.

Tag

# Forster stellt fest: Danzig ist und bleibt deutsch

## Unerschütterliches Bekenntnis zu Führer und Volk

DNB Danzig, 7. Juni.

Anlässlich der Tagung der Gauwähler des NSDAP in Danzig brachte der Reichswalter, Gauleiter Wächter, wiederholt zum Ausdruck, daß er das Führerkorps des NSDAP in diesen Wochen politischer Spannung nach Danzig gerufen habe, um mit dieser Tagung ein Bekenntnis der Erzieherchaft des Großdeutschen Reiches zu Danzig abzulegen.

Auf einer Großkundgebung am Mittwoch legte Gauleiter Forster in einer längeren Rede im Namen der Danziger ein unerschütterliches Bekenntnis zu Führer und Volk ab und entlarvte die widersinnige polnische Propaganda. Albert Forster wies nach, daß Polen zu keiner Zeit in der Vergangenheit eine entscheidende Rolle in Danzig gespielt habe. Daß auch die Gegenwart dieses Landes deutsch sei, davon könne sich jeder überzeugen. Dieses Land sei und bleibe deutsch. Der Gauleiter schloß unter nicht endemöglichen Beifall: Wir wissen, alles Unrecht muß einmal wieder zu Recht werden, und wir danken dem Führer, daß er sich zu unserem Sprecher gemacht hat, als er sagte, Danzig ist eine deutsche Stadt und sie will zu Deutschland!

### Neue Provokationen Warschaus?

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

J. b. Paris, 7. Juni.

Die Entwicklung der Danziger Frage wird von der Pariser Presse wieder zu hysterischen Bemerkungen benutzt. Im Hinblick auf das Ausbleiben der Antwort der Warschauer Regierung auf die Danziger Note stellen die Blätter fest, daß keine Entspannung zu verzeichnen sei. Der Standpunkt der polnischen Regierung sei unverrückbar fest. (1) „Paris Mid“ erklärt in einem Bericht aus Warschau, die polnische Regierung beachtliche, nicht nur keine Antwort zu geben, sondern sogar die Zahl der Grenzwachter zu erhöhen.

### Mißhandelt, weil er deutsch sprach

DNB Katowitz, 7. Juni.

Die Reihe der Meldungen über grobe Belästigungen und Mißhandlungen von Volksdeutschen in Ostoberschlesien reißt leider nicht ab. Immer wieder werden Volksdeutsche in Polen mißhandelt, nur weil sie sich in ihrer Muttersprache unterhalten.

Ein besonders heimtückischer Fall wird aus Opole gemeldet. Hier hatten einige Polen gehört, wie sich der 21 Jahre alte Hüttenarbeiter Karl Zembik mit seinem Vater, der ihm während der Arbeitspause warmes Essen brachte, in deutscher Sprache unterhielt.

Sie holten schnell noch weitere Polen zu Hilfe und laurerten dann zehn Mann stark dem jungen Deutschen auf, fielen über ihn her, als er sich auf dem Heimweg befand, und schlugen ihn derart, daß er einen Arzt aufsuchen mußte.

Der Internationale Landwirtschaftskongress in Dresden, dem schon seit Wochen und Monaten in der Landwirtschaft der ganzen Welt großes Interesse entgegengebracht wurde, ist am Mittwoch im Dresdener Ausstellungspalast mit einer eindrucksvollen Feier eröffnet worden, in deren Mittelpunkt die Eröffnungsrede von Reichsminister R. Walther Darré stand.

Der Führer hat auf ein Telegramm des Landwirtschaftskongresses geantwortet: „Den zum 18. Internationalen Landwirtschaftskongress versammelten Vertretern aus dem In- und Auslande danke ich für die mir übermittelten Grüße. Ich erwidere sie herzlich und verbinde damit meine besten Wünsche für den Erfolg Ihrer Tagung und weiteren Zusammenarbeit.“ (gez.) Adolf Hitler.

# Dem Balkanregen unter die dalmatinische Sonne...

## Kleine Wochenendfahrt an die Adria - Von Raymond Hörhager, Belgrad

Der Wetterbericht aus Dalmatien lautete nicht gerade einladend: Bewölkt und anhaltende Niederschläge. Der Regen hatte also selbst die Adriaflüsse nicht verschont, die schon seit Wochen vergeblich auf Sonne wartete. Die Wetterpropheten schienen dieses Mal wirklich Recht zu behalten: In Agrum gah es in Strömen, und es hörte auch nicht auf, als wir im Zug saßen, der uns an die Küste nach Split bringen sollte. Unaufhörlich trommelte der Regen gegen die Scheiben des Abteils: Ueber Kroatien schlen eine zweite Sintflut hereinzubrechen. Dichter Nebel lag über den Karstbergen, durch die sich der Zug mühsam keuchend seinen Weg bahnte. Dazu wehte ein kalter Wind, alle südlichen Träume von Sonne, Palmen und Meer grausam begrabend. Bei Silowitschnaps und türkischem Kaffee versuchten wir uns einzureden, daß es unten am Meer doch noch anders sein könnte.

Die serbischen Studenten, die einen Ausflug nach Split machten, waren jedenfalls optimistisch. Sie sangen zu den Klängen von zwei Gitarren und einer Geige ihre schwermütigen und leidenschaftlichen Lieder, tanzten im Gang des Wagens Solo, den serbischen Nationalanzug, und waren von einer ausgelassenen Freude. Rassistische Gestalten waren darunter, echte Kinder dieses Volkes, das Musik und Tanz über alles liebt.

Inzwischen hatte es sich draußen doch aufgehellt. Am Spätnachmittag kam sogar die Sonne durch die Wolkenbede und tauchte die Steinlandschaft in dunkelrote Farben. Ach, die Lieder der Studenten paßten zu dieser Landschaft, die in ihrer grenzenlosen Einsamkeit und mit ihrem Steinmeer an die Urzeit erinnerte. Nur wenige Menschen konnten sich hier in der sogenannten Liza ansiedeln, denn der steinige Boden ist nicht bebaubar, und das Klima ist zu rau. Von der Armut der Karstbauern, die in primitiven Steinhütten hausen, kann man sich keine Vorstellung machen. Sie ringen dem Boden das Notwendigste ab, um ihr Leben zu fristen, aber sie sind ein stolzes und tapferes Geschlecht, das jahrhundertlang auf diesem Boden sitzt und allen Lodungen der Küste widerstanden hat. Nur des Sonntags kommen sie aus ihren Gebirgsdörfern auf die Märkte der dalmatinischen Städte, um ihre einfachen Produkte gegen andere Lebensmittel einzutauschen. Bargeld kennen die meisten nicht, weshalb der Staat auch die Erhebung von Steuern verzichtet muß. Dafür ist der Kinderreichtum der Karstbauern um so größer. Familien mit 20 Kindern sind beispielsweise keine Seltenheit...

### Ueber Spalato funkeln die Sterne

Gegen Abend näbert sich der Zug nach zehntägiger Fahrt der Küste. Südliche Wärme schlägt uns entgegen. Die ersten Palmen und Olivenbäume huschen vorbei. Auch Zypressen sind da. Wie Ausrufezeichen ragen sie gegen den abendlichen Himmel. Und dann ganz in der Ferne das Meer, unvorstellbar blau umspült es die steinige Küste. Rings um die Bucht schimmern die Lichter von Split und Trogir. Regen und Kälte sind plötzlich vergessen, auch die Fahrt durch den Vulkan. Der südliche Traum ist Erfüllung geworden. Ueber Spalato funkeln die Sterne, ein lauer Wind streichelt die Palmen an der Strandpromenade, und Fischerbarken mit großen weißen Segeln gleiten durch die spiegelglatte See. Während die Kapelle vor dem Bahnhofrestaurant, das wohl das schönste Gebäude der Welt ist, serbische Lieder anstimmt und die Sirenen des Dampfers zur Abfahrt nach Ragusa mahnen, spielt sich vor dem Diokletian-Palast der abendliche Dummel ab. Mit südländischer Lebhaftigkeit flaniert die Menge unter den Palmen am Meer, lachend und scherzend. Viel Jugend ist selbstverständlich dabei: Sie können sich aber

### Besichtigungsreise Luzes

Besuch in Memel, Danzig, Graz und Klagenfurt  
DNB Berlin, 7. Juni.

Im Rahmen seiner Besichtigungsreisen, die der Stabschef der SA, Viktor Lutz, in diesen Wochen durchführt, wird er, wie die NSK meldet, vom 9. bis 13. Juni die SA-Gruppe Ostland und Südmärk besichtigen. Im Verlauf seiner Reise nimmt der Stabschef am 9. Juni die Vereidigung von 5000 Memeler SA-Männern vor. Am nächsten Tage wohnt der Stabschef den Gruppeneinkünften der SA-Gruppe Ostland in Danzig-Langfuhr bei. Im Anschluß daran wird der Stabschef an den SA-Gruppeneinkünften der SA-Gruppe Südmärk teilnehmen und die Siegerehrung vornehmen. Am Sonntag findet ein großer Appell in Graz statt. Nach dem Vorbeimarsch wird er dann in Klagenfurt zu dem Führerkorps der SA-Gruppe Südmärk sprechen.

auch sehen lassen diese hochwüchsigen, blonden, dalmatinischen Mädchen und diese schwarzhaarigen, sehnigen, braunen Burschen, die sich hier Abend für Abend vor dem Palast des Kaisers ein Stellbischen geben. Sie können sich ebenso sehen lassen wie die Matrosen und Fischer, wie die Bauern und Soldaten, die ebenfalls sich regelmäßig an diesem Korso am Meer beteiligen. Um dieselbe Zeit versammelt sich die Jeunesse dorée auf der Piazza in der Innenstadt. An diesem Korso nehmen vor allem Offiziere und Studenten und die Töchter der ersten Familien der Stadt teil und jeder, der gesehen werden will. Hier wird ebenso gelacht, geschertzt und geflirtet wie am Meer, nur etwas gedämpfter ist alles. Die Kapelle des Kaisers auf der Piazza spielt Wiener Walzer und beharische Operetten, sogar ein Lambeth-Walk wird eingeschaltet, zu dessen Melodie sich zahlreiche zier-

**„Besser“ rauchen heißt nicht anspruchsvoll, sondern vernünftig sein**  
**ATIKAH 5A**

# Königsparade in Washington

## König Georg von Kanada nach USA gereist

DNB London, 7. Juni.

Der Besuch des britischen Königspaars in Kanada fand am Mittwoch seinen Abschluß. Am Mittwochabend trifft der Sonderzug in Niagara-Falls, der Grenzstadt zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten, ein. Von hier begibt sich das Königspaar unmittelbar nach Washington, wo bereits Donnerstag eine große Truppenparade stattfindet. Staatssekretär Hull wird als erster Vertreter der Vereinigten Staaten die königlichen Gäste an der Grenze begrüßen.

Die Londoner Presse feiert anlässlich des Besuches des britischen Königspaars auf amerikanischem Boden die englisch-amerikanische Freundschaft, wobei die Blätter vor allem hervorheben, daß seit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten König Georg als erster britischer Monarch den Boden der ehemaligen britischen Besitzung betreten wird.

### USA-Sorgen um einen König

Flakgeschütze, Scheinwerfer, Horchgeräte, Minensucher ...

DNB New York, 7. Juni

Die Postzeit in Niagara-Falls verhaftete vorbeugend einen jungen Burschen, der in einer Gaststätte drohende und herabwürdigende Bemerkungen über das Königspaar gemacht haben soll. Inzwischen werden über die ungewöhnlichen umfangreichen Sicherungsmaßnahmen auf dem New Yorker Gebiet immer weitere Einzelheiten bekannt. Minensucher werden am Samstag den New Yorker Hafen absuchen, bevor das Königspaar zu Schiff von Washington kommend in New York eintrifft. Es werden sogar Flakgeschütze, Scheinwerfer und Horchgeräte aufgestellt.

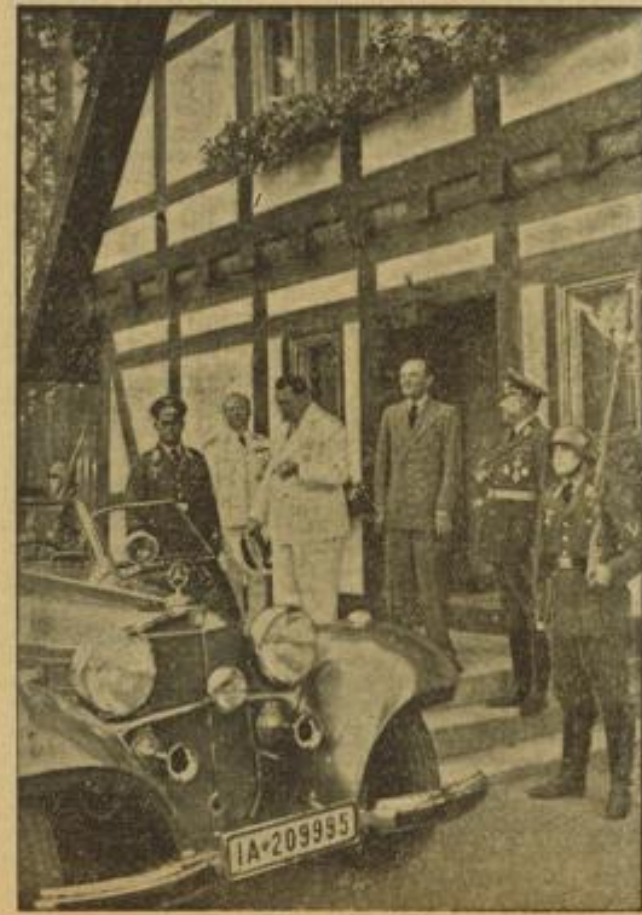
Anlässlich der Anwesenheit des Königspaars in den USA verkauft die Londoner „Times“ am Donnerstag in verschiedenen Städten 50 000 Exemplare einer amerikanischen Sonderausgabe, die 32 Seiten stark ist und fünf Cent kostet. Sie wird Artikel des amerikanischen Verfassers Lothian sowie vor allem Aufsätze über Newdeal usw. enthalten.

### Zwischenfall in Schanghai

Engländer schießt auf japanische Soldaten

DNB Schanghai, 7. Juni.

In Schanghai kam es zu einem englisch-japanischen Zwischenfall, der von den Japanischen Behörden als sehr ernst angesehen wird. Eine Abteilung japanischer Soldaten hatte bei Streikunruhen in einer von Engländern geleiteten Baumwollspinnerei eingegriffen müssen. Als einige der Mädelstührer abgeführt werden sollten, gab ein englischer Angestellter der Spinnerei auf einen japanischen Seeräuber einen Pistolenschuß ab. Die Japaner nahmen den Engländer fest und entwaffneten ihn. Bei einem Schlichtungsversuch wurde auch ein italienischer Offizier von dem Engländer mit der Pistole bedroht. Der japanische Generalkonsul hat beim englischen Generalkonsul in Schanghai scharfe Vertwahrung gegen das Verhalten des Engländer eingelegt.



### Prinzregent Paul und Prinzessin Olga als Gäste Görings in Karinhall

Nach Abschluß des Staatsbesuches in Berlin und nach einem kurzen Besuch in Dresden trafen Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien zu einem kurzen privaten Aufenthalt in Karinhall ein. Unser Bild zeigt den Generalfeldmarschall mit seinem Gast in Karinhall. Neben Generalfeldmarschall Göring Staatssekretär Körner (links). Weibbild (M)

liche Fähe im Takt bewegen. Das Tanzen steht den Dalmatinerinnen im Blut: sie scheinen ebenso temperamentvoll zu sein wie die Frauen in Serbien, die ohne Tanz und Musik nicht leben können.

Um Punkt 10 Uhr endet der Korso. Wenige Minuten später ist der Platz vor dem Venezianischen Palais wie ausgestorben: die Gegenwart ist auf einmal versunken, hinweg geblasen wie ein Spul, und lebendig wird die Vergangenheit. Man geht langsam durch die Gassen des Kaiserpalastes, im matten Mondlicht leuchten die Säulen und Tempel. Ein Wunderwerk ist dieser Palast, den sich Diokletian, ein Sohn dieses Landes, um das Jahr 300 bauen ließ, ein Wunderwerk der spät-römischen Baukunst, das Zeugnis ablegt von der genialen Schöpferhand des antiken Menschen.

Kaubzüge und Kriege legten einen Teil des Palastes und zahlreiche Baudenkmäler in Schutt und Asche. Geblieben sind jedoch die Steine und Säulen, geblieben ist der Jupitertempel und das Mausoleum des Kaisers, geblieben ist die ägyptische Sphinx, deren Lächeln heute ebenso rätselhaft erscheint wie vor 3000 Jahren. Völker und Reiche haben diese Sphinx im Palast des Diokletians entstehen und zu Grunde gehen, sie steht über dieser irdischen Welt, in der alles vergänglich ist. Ihr steinernes Lächeln mahnt irgendwie an Dinge, die unsterblich sind...

Es ist inzwischen spät geworden. Die Uhr schlägt Mitternacht. Das geschäftige Getriebe des Tages ruht. Die 3000 kleinen Geschäftslente und Handwerker, die in den Mauern des Palastes tagsüber ihrer Arbeit nachgehen, schlafen. Nur aus einigen Matrosenschenken klingt Musik, dalmatinische Volkslieder, heiter und bewegt. Ach, die Melancholie und Schwermut des Balkans fehlen in diesem ewig lächelnden Sonnenland, das keinen Winter und keine Kälte kennt. Der Mond steht inzwischen über der Kuppel des Kaiserpalastes am Meer, während die Farben über die spiegelglatte, silbern glänzende See zum nächtlichen Fischfang hinausziehen. Ueber das Wasser weht leise irgendeine Melodie, verklingt in der sterneklaren, lauen Nacht. Traumhaft sind diese dalmatinischen Nächte, Erfüllung jener Sehnsucht, die deutsche Menschen seit dem Mittelalter bis auf den heutigen Tag in den Süden zieht...

tschen Arme

garn

n. Das die

Jugendführer

am Mittwoch

Badische Erzeugnisse auf der Reichsnährstandsschau

Neben der badischen Pferde-, Rinder-, Schweine- und Schafzucht und den Erzeugnissen des Tabakbaues sind auch die badischen Ziegen- und Geflügelhalter im Wettbewerb vertreten, und zwar mit 12 weißen Ziegen und 4 Böden, einem Hahn und 5 Hennen der weißen Leghornrasse.

Aus dem Gebiete des Pflanzenbaues zeigt die badische Landwirtschaft 6 Hauptproben, 6 Siloproben und 4 Proben Flach. Der Wettbewerb der Hauptproben will erreichen, daß die Bauern und Landwirte sich noch mehr um die Erzeugung eines guten und nährstoffreichen Heues bemühen, da das Heu nicht nur Grundfutter, sondern auch Leistungsfutter im bäuerlichen Betrieb werden soll. Gleiches gilt für die Körnterproben. Die zum Reichswettbewerb eingeschickten vier badischen Flachstroh-

Frisch und gepflegt mit Fichtenberger KÖLNISCH WASSER

proben aus Mittelbaden, der Waldshuter und Zauberbischofsheimer Gegenden haben gute Ausfichten, ehrenvoll zu bestehen. Auch die Reichsanstalt für Tabakforschung in Forchheim ist wie alljährlich in beachtlichem Umfange in Leipzig vertreten, ebenso die badische Landmaschinenindustrie.

Erster Obstmarkt im Renchtal

Oberkirch, 7. Juni. Der Bezirksobstmarkt Oberkirch hat die ersten Anfuhrten von Erdbeeren und Kirschen aus den Orten um Oberkirch zu verzeichnen. Die Erdbeeren kosten eine Reichsmark, die Kirschen 0,40 RM das halbe Kilo. Bei beständiger sonniger Witterung ist für die nächsten Tage mit einer wachsenden Anfuhr von Kirschen zu rechnen.

Wander- und Heimatfest in Höchst

Höchst i. O., 7. Juni. Die Einwohnerschaft rüstet emsig zum Empfang der zahlreichen Wanderfreunde und Gäste dem vom 17. bis 19. Juni d. J. hier stattfindenden Odenwälder Wander- und Heimatfestes (57. Hauptversammlung des Odenwaldklubs). Die Reichsbahn hat entgegenkommenderweise den Besuch dieses Festes dadurch erleichtert, daß sie von allen Bahnhöfen im Umkreis von 150 Kilometer Sonntagsschnellzugstickets ausgibt.

Beihilfen für Winzergenossenschaften

Der Reichsernährungsminister hat Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen zur Förderung des Winzergenossenschaftswesens erlassen. Es werden nur solche Genossenschaften mit Zuschüssen bedacht, deren Lebensfähigkeit unbedingt gesichert ist. Hierfür gilt als erste Voraussetzung, daß die genossenschaftlich erworbene Rebfläche im allgemeinen mindestens 10 Hektar betragen soll. Die Genossenschaften sind verpflichtet, den gesamten Traubenertrag an die Genossenschaft abzuliefern. Auf keinem Grundstück dürfen sich Hybriden befinden. Die Beihilfe wird auf die Hälfte der Kosten für Anschaffungen und Einrichtungen mit einer oberen Grenze von 5000 RM bemessen.

Kind springt in den Tod

Worzhelm, 7. Juni. In Calw rannte der neunjährige Sohn einer kinderreichen Familie in die Räder eines passierenden Kraftwagens, wurde durch die Türklappe des Wagens am Kopf getroffen und mit solcher Wucht zu Boden gerissen, daß der Tod alsbald eintrat.

6. Reichstheater-Festwoche in Wien

Händels „Julius Caesar“ als Auftakt

Wien, die alte deutsche Theaterstadt, ist abermals zum Sitz der Reichstheaterfestwoche ausgerufen. Man darf darin wohl einen besonderen Hinweis auf die kulturelle Sendung erblicken, die Wien nunmehr wieder im gesamten deutschen Raum jugendhaft ist. Stets war diese Stadt den Künsten, im besonderen auch den Theaterkünsten, aufgetan. Nicht umsonst hat ein Lessing hier den Traum eines deutschen National-Theaters zu verwirklichen gehofft. Stets auch war Wien Ausstrahlungspunkt deutscher Kultur nach dem Osten, immer war die Donau „der Strom, der deutsche Kultur nach dem Osten trug“. Heute liegt Wien wieder im Brennpunkt eines gewaltigen Reiches. Das wollen auch diese Reichstheaterfestwochen vor aller Welt bekunden.

Es war wohl auch kein Zufall, sondern eine schöne sinnbildliche Geste für die unzerstörbare geistige Gemeinsamkeit des deutschen Volkes und des deutschen Südens, wenn gerade die Hamburger Oper dazu auserkoren wurde, mit einer Aufführung von Händels „Julius Caesar“ in der Wiener Staatsoper die Reichstheaterfestwoche 1939 zu eröffnen. Die Hamburger Oper, eine der ältesten stehenden deutschen Opernbühnen mit einer über 200jährigen künstlerischen Vergangenheit, verbindet eine enge Tradition mit dem Schaffen Händels. Hier hat Händel nicht bloß als Geiger und Kapellmeister mehrere Jahre gewirkt, auch seine ersten Opernwerke schuf er in Hamburg.

Händels Musik ist niemals Spiel, sondern stets Ausdrucksmittel. Das macht einerseits ihre Stärke aus. Musik als Ausdruck geistlicher Regungen, jenseitig einer so herrlichen starken Individualität wie Händel, trägt die Größe, das Erregende in sich. Darin liegt aber auch andererseits, von der Musikbühne her gesehen, ihre Schwäche: Hän-

Sänger gaben sich ein Stelldichein

„Sängerhalle“ Mannheim und „Liederkränz“ Karlsruhe als Gäste in Dörenbach

(Eigener Bericht des Hakenkreuzbanner)

Gu—. Wo das deutsche Lied in seinem bewundernden Zauber die Herzen höher schlagen läßt, da erwacht die Volks- und Liedgemeinschaft. Die „Sängerhalle“ Mannheim und die Liederkränzler aus Karlsruhe trafen sich mit dem RNB „Konfordia“ in dem landschaftlich herrlich gelegenen Schwarzwalddörfchen Dörenbach zu einem großen Sängertreffen. Der Empfang auf dem Marktplatz war herzlich. Die Bevölkerung hatte alles aufgeboten, um den Mannheimern und Karlsruheern angenehme Stunden zu bereiten.

Die Liedkundgebung in der städt. Festhalle gestaltete sich zu einem tiefen Erlebnis. Der ausgeschmückte Saal war überfüllt, als der Chor der „Konfordia“ mit der „Mahnung“ von Heinrich diese Feierstunde würdig einleitete. Vereinsführer Otto Burt entbot seinen Gästen den Willkomm-Gruß. Als Vertreter der Gemeinde sprach Bürgermeister Straub, für die Karlsruhe Liederkränzler fand Vereinsführer Karl Brecher Worte der Freundschaft. Er überreichte dem Dörenbacher Verein ein schönes Führerbild. Vereinsführer August Schäfer von der „Sängerhalle“ Mannheim richtete an die Dörenbacher Sänger Dankesworte, gab der Freude über die Kameradschaft zwischen den Sängern beredend Ausdruck und ließ dem Vereinsführer der „Konfordia“ einen Chor als Stützung zukommen. Im Auftrag des Verkehrsamtes der Stadt Dörenbach überreichte

Vereinsführer Burt jedem der Gastvereine das Bild mit der Aufnahme des gastlichen Städtchens. Dann stieg das unterhaltende Programm, das die drei Chöre bestritten. Die Weibestunde fand ihren Ausklang mit dem Schluschor „Deutschland, heil'ger Name“ von Baugner, von den über 150 Sängern eindrucksvoll zum Vortrag gebracht.

Der bunte Teil schloß sich an. Der Ritzberverein aus Furtwangen gab mit zwei schmissigen Volks- und Walzerweisen Zeugnis von seiner musikalischen Bewährung. Einen Bombenerfolg hatte das Quartett der Mannheimer „Sängerhalle“ unter Leitung von Fritz Beck mit ihren Liederreigen zu verzeichnen. Auch die Dörenbacher Maibude waren würdig vertreten. Ihre „Der Dorfschönen“ ernteten verdienten Beifall. Der Festball, zu dem die Traberger Tanzkapelle fleißig aufspielte, gab dem wohlbelungenen Abend einen Abschluß und als man sich trennte, schlug schon die Morgenstunde. Mit dem Lied auf den Lippen ging wieder der Heimat zu.

Die „Sängerhalle“ hatte mit diesem Treffen eine Sängerreise vernüpft, die über Gernsbach, Murgtal und Kinzigal mit Station Dörenbach, nach Dörenbach, von da weiter nach Freiburg über das Höllental und dann auf der Reichsautobahn wieder nach Mannheim zurück. Es waren herrliche Tage mit übergeflügten Eindrücken.



Alte Neckarbrücke in Heidelberg (Aut.: M. Vogel)

Zedprellerei — nach verflügtem Jahltag

Im Karlsruhe, 7. Juni. Der vorbestrafte Franz Heinrich B. (Bald) aus Baden-Dos begab sich am 17. März mit dem Jahltag in der Tasche nach Baden-Dos, um seines Vaters Geburtstag zu feiern. Er spendierte eine Flasche Rotwein und bezahlte einigen Kameraden fünf Kunden. Nach der Feier hatte er von seinem Jahltag noch 1,30 Mark übrig und fuhr damit nach Karlsruhe. Nach einer weiteren Einkehr in einer Wirtschaft ging auch der Rest seiner Barschaft drauf. Ohne einen roten Heller ließ er sich am 19. März in einer Wirtschaft in Ruppurr gaslich nieder, bestellte Speisen und Getränke, sowie Randwaren und hatte schließlich eine Fache von 2,90 Mark am Bein, die er nicht bezahlen konnte. Nun stand er wegen Fachebezugs vor dem Einzelrichter. Da er rückfällig ist, wurde die Fache teuer: Er muß nun fünf Monate im Gefängnis sitzen.

Und wieder ein Verkehrsofopfer

Freudenstadt, 7. Juni. Auf der Straßenkreuzung Martin-Luther- und Ringstraße fuhr ein Krafttraktor in die rechte Flanke eines Lastwagens, wodurch der Krafttraktorenführer, Gasmeister Albert Jans von hier, einen Schädelbruch erlitt und an dessen Folgen starb.

Ruderboot beim Platzwechsel gekentert

Reichsbahn, Friedrichshafen, 7. Juni. Im Bodensee, etwa 300 Meter vom Ufer entfernt, kenterte ein Ruderboot mit drei Insassen, zwei Mädchen und einem Mann. Während die

Gewichtsabnahme

oft schon in Kürze durch den letzten Ehas-Test dient auch der Gesund. Ehas-Test (1,50 A. 1 Apoth. u. Droge) schmeckt so gut, daß man ihn statt Kaffee od. Tee trinkt. Jetzt auch in Tabl. als Inhalation!

Mädchen — es handelt sich um Schwestern im Alter von 14 und 19 Jahren — sich solange schwimmend über Wasser halten konnten, bis ein Segelboot ihnen zu Hilfe kam, ging der Mann, ein 24 Jahre alter italienischer Landarbeiter, der Nichtschwimmer war, sofort unter. Der Unfall hat sich ereignet, als der Landarbeiter mit seinen Beileiterinnen den Platz wechseln wollte. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Neues aus Lampertheim

Der Reichsbund der Kinderreichen hielt im Rheingold eine Mitgliederversammlung ab, in der Landesamtsleiter Pa. Rink-Strankfurt und Kreisamtsleiter Pfeil-Worms über aktuelle Themen der Kinderreichen sprachen. Danach wurde der kinderreichen Familie ein Ehrenplatz im Deutschen Reich eingeräumt. Der hiesige RDA-Abchnitt führt jetzt hier eine Werbeaktion durch, wobei Ausnahmen gestattet werden können. Solche nimmt Abchnittsleiter Pa. J. Gunkel, Wilhelmstraße 87, entgegen. Nach der Werbeaktion tritt eine einjährige Mitgliedersperre ein, weshalb sich die noch fernstehenden im eigenen Interesse umgehend anmelden sollten. Als derzeitige Hauptfrage steht die Schaffung des Ehrenbuches der deutschen Familie im Vordergrund.

Neues aus Schriesheim

Gaukeil-Handballspiel. Sonntagnachmittag empfängt die 1. Mannschaft des VfL die 1. Mannschaft des Polizeisportvereins Mannheim. Das Spiel zählt zu den Gaukeil-Handballkämpfen.

Neubauernsiedlung im Pfrungener Ried

Die Pioniertat eines badischen Moorbauern

Im Pfrungener Ried in der Nähe von Pfulendorf an der württembergischen Grenze wird die Badische Landesbesiedlung im Laufe dieses Jahres eine Neubauernsiedlung errichten. Mit diesem Siedlungsverfahren der Badischen Landesbesiedlung verdient die von dem künftigen Neubauern Herbert Reichle aus Egelreute bisher geleistete Pionierarbeit auf dem Gebiet der Moorkultur besondere Anerkennung.

Das Pfrungener Ried erstreckt sich in weiter Ausdehnung entlang der württembergischen Grenze. Seit Jahrhunderten war diese Moorsfläche ungenutztes Land, es sei denn, daß da und dort etwas Torf oder Streustroh gewonnen wurde. Vor etwa 15 Jahren sah der Landwirt Reichle aus Altmensee den Plan, einen kleinen Teil des Moors zu kultivieren und sich auf der von ihm gepachteten Fläche eine Lebensgrundlage zu gründen. Von allen Seiten gerufen und verlacht, machte er sich damals an die Ausführung dieses Planes. Trotz allergrößter Schwierigkeiten gelang es ihm, nach für Jahr eine weitere Fläche des Moors der landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen. Heute, nach 15 Jahren, bringt ein Gelände von etwa 50 Hektar, das früher vollständig brach lag und mit Birken, Niedgras und sonstigen Moorpflanzen bewachsen war, eine reichliche landwirtschaftliche Ernte. Besonders gut gedeihen das Grünfutter und an Ackerfrüchten Roggen, Kartoffeln und Hafer. Die von Reichle geernteten Kartoffeln sind als Saatgut in der weiten Umgegend gefächelt.

Dieses von Reichle durch unermüdlichen Einsatz und zähe Ausdauer aus eigener Kraft geleistete Kulturarbeit ist eine Pioniertat, die auf dem Gebiet der Moorkultur in ganz Baden und weit darüber hinaus einzig dasteht und Anerkennung der Öffentlichkeit verdient. Es

nur lebende Komponisten.“ Damit sind auch die Richtlinien für diese Aufführungen gegeben. Sie hält sich fern von allen Anlehnungen an vergangene Traditionen der alten Barockoper und gestaltet das Werk rein aus dem Geiste der Musik, der ewig lebt. Gedämpftes edles Pathos beherrscht die Bühne. Gemessen, klar, überpersönlich wie die Musik bewegt sich das Spiel auf den Brettern. Das es Orchesterleiter Rudolf Jindler dabei gelingt, der nabegelegenen Gefahr, einem Mißfall in die starre im lässlichen Sinne opernhafte Gestalt zu entgehen, liegt in der Sparsamkeit und der Bescheidenheit der Gebärde, zu der Jindler seine Sänger hinführt.

In die gleiche Richtung arbeitete Wilhelm Reinking mit seinen monumentalen karolingischen Bühnenbildern, die fast auf jedes Weitzel verzichten. Ein bemalter Hintergrund, wenige wichtige Verfasshänge, ein paar Stufen, einige Säulen oder Felsblöcke im Vordergrund — damit legt Reinking die Gebärde der Musik ins Sichtbare um.

Hervorragend ist der Einsatz des Tanzes in die Oper. Er ist hier nicht bloß schmückendes Beiwerk, sondern eine wesentlich mitgestaltende Kraft. Wenn etwa im ersten Akt Cornelia vor dem Grabmal des Pompejus den Tod ihres ermordeten Gatten beklagt und trauernde Frauen in ihrem Geleite den Anhalt ihrer Arie durch tänzerische Ausdrucksbewegungen unterstreichen, wird der hier beschränkte neue Weg offenbar. Dabei hat Felga Swedlund, die Meisterin des blutenden Hamburger Ballettkorps, die schwierige Aufgabe, Händels strenge barocke Rhythmen und die Bestrebungen des modernen Ausdruckstanzes zu vereinen, in wahrhaft vollendet Weise gelöst.

Hans Schmidt-Isserstedt, der den „Julius Caesar“ bereits bei den Hamburger Reichstheaterfestwochen 1935 zum erstenmal herausbrachte, hat alle Macht, alle herbe Zuwendbarkeit Händels ans der wohlvertrauten Partitur. Die Wiener Philharmoniker und der Hamburger Operchor, geleitet von Max Fehrn, ergeben einen Klangkörper, der sich

nicht edler denken läßt. Erste Gefangenschaft stehen auf den Brettern. Hans Sotter bringt alle Voraussetzungen für die Zielrolle mit: Die mächtige Cäsarengestalt, den weiblich strömenden Bariton, die echte künstlerische Persönlichkeit. Eine Partnerin von beachtlicher Ebenbürtigkeit: Gertrude Rüniger als Cleopatra. Wie überzeugend gerät Gertrude Rüniger die innere Größe dieser majestätischen Frau, und wieviel gesamtlichen Reichtum hat sie zu verschleudert! Gustav Hammer, die erste Aktörin der Hamburger Oper, findet für die Aklagen der Witwe Cornelia ergreifende Töne. Dem Sohn Sextus Pompejus leiht Stefan Scherer seinen lockeren treffsicheren Tenor. Siegmund Roth, als Ptolemäus von Aegypten, ist ein Gegenspieler von bedeutenden Ausmaßen. Dehlpotenz umweht diesen gewalttätigen Diktator. Scharf zeichnet Josef Decker seinen schwankenden leidenschaftsgetriebenen ägyptischen Feldherrn Achillas; Carl Bisutti gibt seinem treuen Arienus das Antlitz der würdevollen Ergebenheit.

Die Beifallskundgebungen der Festtage, unter denen sich auch Reichsminister Dr. Goebbels befand, galten einem überaus städtischen Beigang der Reichstheaterfestwochen 1939.

Dr. Alexander Witeschnik.

Kaufmann der Deutschen Ernährungslehre. In München hält die Deutsche Ernährungslehre (1939) die 57. Hauptversammlung ab, in deren Rahmen ein Reihe wissenschaftlicher Vorträge und Filme einsehend landliche Gebiete der Ernährungslehre behandelt werden. An der Tagung nehmen nicht nur hervorragende Wissenschaftler aus dem Inland, u. a. Professor Streifmann (Berlin), Dr. Reichhammer (Darmstadt), Dr. Schöberl (München), Dr. Göttsch (München), Dr. Röhler (München), sondern auch eine Reihe ausländischer Wissenschaftler von Rang wie Professor A. Kurz (London), Dr. Krumpholtz (Wageningen), Jan B. Zentgraf (Heerlen), teil. Der Vortragsabend der Tagung bildet ein Höhepunkt der Teilnehmer zu den Bräutlingen des Am-Breder-Benedict und zum Goldrezeptionsfest im Burgmaer Moor.

Rach-Gang am Salzburger Mozartium. Professor Hans Schmidt-Isserstedt (München), der durch seine Bach-Interpretation bekannt ist, wird im Anschluß am Salzburger Mozartium einen Bach-Duett abhalten. Der Bach-Duett wird die gesamte Orchesterleitung A. S. Bachs und beinahe auch solche Werke zu Gehör, die kaum dem Namen nach bekannt sind.

Auch die Wasfen einer besZeit muß das bere der SprMeist genügt Spritzschlauchwünschten Abringen.

30

Wird die

Kunter Netmeier immer am Dienstag 30 Grad im 2. Jahres 1939 Mittwoch berhöheren Tempfunden waren den SchweizArbeitsluft aDies empfand am Vortage, nbernde Wind kaum noch zu bei einer foldAbföhlung gonnach den Baderbären genau net werden folanderen abfö

Die Stra

seit 1

Die im AufChef der ZichFehdrich, schrift „Krimikriminalrat Nsicht über die den Jahren 19henden Grabggleich zum Joana der KriJahrl der verliJahre 1937 un des gefunten. lischen Delikt gang der krimNähdung, KöUnterschlagnaaStraftaten proStraftatungaeine Ausnahme der Brandstiftigen Brandstiftender — die die vorföhlliche gene sind. Die ist nur eine so zu finden, daß eine einbeittlich danach mehr len nachgebet bei den einzel recht betröcht beim Verzug 1931 Fälle von 89 644 auf von 387 779 auf deslitten von 10 Gesamtzahlen 1938, so ergibt Straftaten un 10 v. S.

Regime

Der Traditioartillerie-Regisberichtet des 8. anfallt am 1. seinen diesjäb bisher eingega auch dieses Er schensfeier der burger Regime

Die im Auf

Die im Auf

Die im Auf

Die im Auf

Die im Auf

Die im Auf

Die im Auf

Die im Auf

Das muß auch sein



Auch die Wasserbecken in den Anlagen bedürfen einer besonderen Wartung. Von Zeit zu Zeit muß das Wasser abgelassen und das Innere der Springbrunnen gereinigt werden. — Meist genügt ein scharfer Strahl aus dem Spritzschlauch, um die Algen und andere unerwünschten Ansätze zum Verschwinden zu bringen. Aunf.: Hans Jütte

30 + 1 = 31 Grad

Wie die Gluthitze weiter zunehmen?

Manier flüchtet das Quecksilber im Thermometer immer weiter in die Höhe. Nachdem wir am Dienstag mit einer Höchsttemperatur von 30 Grad im Schatten den ersten Tropentag des Jahres 1939 zu verzeichnen hatten, folgte am Mittwoch bereits der zweite mit einer noch höheren Temperatur. In den frühen Mittagsstunden waren es bereits 31 Grad, die uns den Schweiß aus allen Poren jaagten und die Arbeitslust auf den Nullpunkt herabdrückte. Dies empfand man noch weit brüderlicher als am Vortage, weil der bisher die Gluthitze mildende Wind erheblich nachgelassen hatte und kaum noch zu spüren war. Kein Wunder, daß bei einer solchen Auslassung der Drang nach Abkühlung ganz besonders groß war und daß nach den Badeanstalten, Flußufer und Strandbädern genau so ein starker Ansturm verzeichnet werden konnte, wie zu den Eisdielen und anderen abkühlenden Institutionen.

Die Straftaten sind zurückgegangen

seit 1938 um rund 10 v. H.

Die im Auftrage des Reichsführers H. vom Chef der Sicherheitspolizei, H. Gruppenführer Hedrich, herausgegebene amtliche Zeitschrift „Kriminalistik“ veröffentlichte eine von Kriminalrat Hiescher zusammengestellte Uebersicht über die Kriminalität in Deutschland in den Jahren 1937 und 1938. Nach dem abschließenden Ergebnis des Jahres 1938 ist im Vergleich zum Jahre 1937 ein erfreulicher Rückgang der Kriminalität zu verzeichnen. Die Zahl der verübten Delikte ist von 818 173 im Jahre 1937 auf 745 840 im Gebiet des Reiches gesunken. Eine Betrachtung der hauptsächlichsten Deliktarten zeigt, daß von dem Rückgang der kriminellen Straftaten, insbesondere Mord, Körperverletzung, Raub, Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und andere schwere Straftaten profitiert haben. Lediglich bei den Brandstiftungen und den Spinnvergehen ist eine Zunahme festzustellen. Bei der Zunahme der Brandstiftungen spielen aber die lahmstehenden Brandstiftungen — insbesondere durch Kinder — die ausschlaggebende Rolle, während die vorbildlichen Brandstiftungen zurückgegangen sind. Die Zunahme der Spinnvergehen ist nur eine scheinbare. Der Grund ist darin zu suchen, daß die sachbearbeitenden Beamten eine einheitliche Schätzung erhalten haben und danach mehr als bisher sachgemäß diesen Fällen nachgehen konnten. Am übrigen ist jedoch bei den einzelnen Deliktarten eine zum Teil recht beträchtliche Abnahme festzustellen. So beim Betrug von 182 821 Fällen 1937 auf 159 131 Fälle 1938, beim schweren Diebstahl von 89 644 auf 82 184, beim einfachen Diebstahl von 387 779 auf 361 044 und bei den Tötungsdelikten von 1034 auf 908. Vergleicht man die Gesamtzahlen der Delikte der Jahre 1937 und 1938, so ergibt sich eine Minderung um 72 333 Straftaten und damit ein Rückgang um rund 10 v. H.

Regimentstag in Offenburg

Der Traditionsverband des ehem. Bad. Fußartillerie-Regts. Nr. 14 (nicht wie irrtümlich berichtet des Feldartillerie Regts. Nr. 14) veranfaßt am 10. und 11. Juni in Offenburg seinen diesjährigen Regimentstag. Nach den bisher eingegangenen Anmeldungen verpflichtet auch dieses Treffen wieder eine große Wiedersehensfeier der Kameraden des ehem. Strahburger Regiments zu werden.

Bölkische Zeitwende - Erfassung aller Kräfte

Umgestaltung reiht Altes nieder, setzt aber Neues dafür ein

Auf Einladung des Deutschen Volksbildungswerkes und der Verwaltungsakademie Baden, Zweigstelle Mannheim, sprach in der Aula der ehemaligen Handelshochschule der Heidelberger Professor Lacroix über das in den letzten Jahren schon vielfach behandelte Thema der Bölkischen Zeitwende. Lacroix kam wohl auch von einem reichen geschichtlichen Wissen her, er hat aber seinem Vortrag nicht nur einen historisch einwandfreien Boden gegeben, sondern auch aus eigenem Grundgefühl heraus die Deutung dieses Problems angepaßt. Das machte das Referat locker und unmittelbar verständlich. Keine abgegriffene Terminologie wurde vorgestellt, sondern in lebendiger und bildhaft-anschaulicher Sprache das Thema geführt. Aus diesem Grunde schon hätte man eine zahlenmäßig größere Zuhörerschaft gewünscht.

Prof. Lacroix umriß eingangs die Begriffe „Zeitwende“ und „Politische Revolution“. Der Nationalsozialismus ist eine politische Revolution, die sich aber nicht im nur Politischen erschöpft, wie beispielsweise die französische Revolution, deren „Geburtsstunde“ die Franzosen in diesem Jahre mit viel Aufmerksamkeit begehen werden. Worin liegt nun der Unterschied zwischen unserer Revolution und der französischen im Jahre 1789? Beide Nationen erheben Anspruch darauf, mit ihren Revolutionen Zeitwende geschaffen zu haben. Welcher Anspruch ist nun vor der Geschichte berechtigt, der unsere oder jener der Franzosen?

Wir müssen uns der Tatsache bewußt werden, daß die französische Revolution in tristem Gegensatz zu der unrigen steht. Dort ist nichts weiter geschehen als eine politische Um-

wälzung, bei uns brachte die Revolution eine Umgestaltung. Und da Zeitwende nicht Umgestaltung ist, ist somit unser Anspruch bölkisch und geschichtlich berechtigt.

Die „Erfindung des Menschentums“

Es ist bezeichnend für die Revolution der Franzosen vor 150 Jahren, daß sie von Anfang an aufgetreten ist mit dem Anspruch „Zeitwende“ zu sein. Der Sturm auf die Bastille aber beweist, daß es sich nur um einen politischen Machtkampf handelte; unter dem Vorwand der Erfüllung der ausgerufenen Menschenrechte sollten sieben Gefangene befreit werden, die sich aus folgenden Individuen zusammensetzten: vier Schwerverbrecher, zwei

Wahnsinnige und ein adeliges Mutterföhnchen, das auf Wunsch seines Vater in der Burg „erzogen“ werden sollte. Die Franzosen haben jederzeit die Menschenrechte verstanden und den überflüssigen Individualismus großherzig auf den Schild gehoben. Damit — mit der „Erfindung des Menschentums“ — begründeten die französischen Revolutionäre ihren Anspruch, Zeitwende geschaffen zu haben. In Wirklichkeit haben sie aber nur aufgelöst. Das Programm der Revolution war leer und hohl und bestand nur aus Phrasen. Der Absolutismus des Alleinregierers, den man zu bekämpfen vorgab, war noch höher gestiegen, zumal die Bischöfe und Erzbischöfe die Könige als Gott selbst ausgaben und auf den Thron hoben. Die Kirche hatte den Horizont verengt.

Das Gesetz des Ganzen

Nachdem Professor Lacroix die innere Lage der Franzosenrevolution 1789 aufgerollt hatte, leitete er auf unsere Revolution 1933 über, von der hin und wieder behauptet wird, sie sei auch nichts anderes als politische Machtergreifung. Der Führer aber hat schon wiederholt erklärt, daß die politische Macht für ihn nichts anderes ist als ein Mittel für die Erreichung eines höheren Zieles.

Wenn wir behaupten, daß die nationale Revolution Zeitwende ist, so hat dies verschiedene Gründe. Wir machten eine Revolution, so daß alles mit anderen Maßstäben gemessen werden mußte und die Ereignisse in ein anderes Licht gerückt wurden. Das Leben geht weiter, aber es gewinnt einen anderen Sinn und einen anderen Inhalt. Der Gesichtskreis hat sich erweitert und ein neuer Horizont hat sich auf-

geheilt. Neue Maßstäbe wurden geschaffen, mit denen jeder einzelne umgehen muß. Jeder muß Stellung nehmen zu dem Neuen, ob er will oder nicht.

Zeitwende reiht Altes nieder, setzt aber Neues an den Platz. Sämtliche Lebenswerte sind in einer Umwertung begriffen: mit der Bildung der Luft, die unser Volk in zwei Lager gespalten hatte, ist heute so ziemlich ausgeräumt. Bildung bedeutet heute dies: daß der einzelne das Bewußtsein in sich trägt, im Dienst für das Ganze zu stehen. Rehmlich ist es mit dem Begriff Erziehung. Das Wort des Führers: „Wir müssen ein neues Volk erziehen!“ hat eine gründliche Umwertung des Begriffes herbeigeführt. Der Schwerpunkt liegt in der Volksgemeinschaft; das Gesetz des Ganzen bestimmt, nicht der einzelne. Auch die sogenannte Individuelle Freiheit hat einen anderen Sinn erhalten. Der Mensch ist ein Ge-

Jetzt ist wieder Hochbetrieb im Planschetarium



Im „Planschetarium“ herrscht wieder Hochbetrieb. Unsere Jugend weiß nämlich die Annehmlichkeit zu schätzen, inmitten des Luisenparks nicht nur gefahrenlos spielen zu können, sondern auch die an den heißen Tagen doppelt erwünschte Abkühlung in dem Wasserbecken zu finden. Selbst seine Schwimmkünste kann man erproben, da die Wassertiefe das Schwimmen ermöglicht. Aunf.: Hans Jütte (2)

Im Lichtkegel der Kleinkunstabühne

Gutes Programm der ersten Juni-Hälfte vor sommerlichem Haus

Das „Veranigen“, vor sommerlich gelichtetem Haus zu spielen, ist nicht gerade der schönste Traum des Künstlers. Umso streudiger begrüßt man es auf beiden Seiten, wenn das Vorgebotene dennoch sich auf guter Stufe bewegt. Und auch dieses neue Libelle-Programm hat nicht viel sommerlichen Schlagschatten. Da kommt Albert Peter Pasch aus dem Vorhang und plaudert mit der waderen Schar treuer Kleinkunstanhänger. Ganz gemächlich und liebenswürdig spricht er über den Ariea gegen Sorae, Griesgram und Unzufriedenheit des Alltags. Denn „wir sind mit dem Leben auf Du und Du“ meint er, das verpflichtet. Pasch ist rüdrig und greift mitunter auch einmal ein wenig unter die Oberfläche eines sommerlichen Wortgeplätschers. Nachdenkliche Chansons wechseln mit heiteren Liedchen zur Gitarre und gemeinschaftlichem Schlagsliedergesang.

Edu Plankel und Edith stellen sich zunächst ohne ihren Familiennamen mit laubiger Gymnastik am Trapes und schwebenden Ringen vor. Auch die Bahnatrobik am Trapes mit dem Kind ist eine saubere Sache. Im späteren Auftreten zeigt Edu Plankel neben ausgezeichneten Balancearbeiten eine außergewöhnliche Nummer, die man bisher noch kaum gesehen hat. Er balanciert einarmig auf einer Backsteinmauer, die er abwechselnd um je einen Stein erhöht oder auch abbaut.

Die 2 Arimata sind ein Musikal-Duett, und die Frau mit den wohlgeformten Beinen bringt mit ihrem Partner außer Banjo-Zoll auch effektvolle Vorträge auf der Konzertina.

Und dann kommt eine schöne Frau namens Ottilie Zika mit einem etwas auf sonor gedrückten Timbre von eigenartigem Reiz und singt Chansons: „Kleider machen Leute“, „Ich kann nicht ohne Liebe sein“ und das nicht ganz unbekannt, doch recht nette Chanson „Erlautes aus Salzburg“. Sie macht das mit verstandmäßig kontrolliertem Gefühl, und so wirkt es denn auch am besten.

Die letzte Programmnummer zeigt Charly Roberts, den Froschkönig. In einer durch ein stimmungsvolles Bühnenbild unterstützten Froschschreiatmosphäre zeigt er im Froschkostüm naturgetreue Bewegungen, wie sie diesem Tier eigen sind. Das erfordert eine außergewöhnliche Körperbeherrschung, eine Gelenkarbeit, wie man sie dem menschlichen Körper schon rein anatomisch gar nicht zu traut. Abschließend gibt er weiter dankbar aufgenommen Proben als Schlagenmensch, unter denen beispielsweise ein vollendeter Spagat über zwei Stühle sein Können gut bezeugt.

Die Hauskapelle Gaon Haseke sorgt mit gewohnter Zuverlässigkeit für die musikalische Unterhaltung der Rummern und der Stimmung des Hauses.

Hanns Gorman Neu.

meinschaftswesen, das nur in einem Volke richtig leben kann. Eine individuelle Freiheit gibt es nicht, der starke Anspruch darauf ist ein Krebsgeschwür in jedem Volkkörper, das rechtzeitig und mit sicherem Griff herausgeschnitten werden muß. Nur der ist frei, der versteht, seine Wünsche und Notwendigkeiten in die Umwelt einzuordnen. Diese Beispiele ließen sich beliebig erweitern.

Es ist ein Unsinn zu glauben, betonte Professor Lacroix, daß es sich bei Zeitwende darum

Farben-Hermann

Farbe und Farben für Industrie und Handwerk  
Fabrics Farbolineum  
G 7. 17 u. 17a Fernsprecher 24673

handelt, die Menschen urplötzlich moralisch besser machen zu können. Zeitwendeum führt die Einzelkräfte fester zusammen. Dies erfüllt sich nicht sprunghaft, sondern langsam, denn es handelt sich hier um Wachstumsvorgänge, die sich unter äußerster Anstrengung aller inneren Kräfte vollziehen.

Wir leben am Anfang einer bölkischen Umgestaltung, in einer Zeitwende, die nicht von Nebenarten „untermauert“ ist, sondern bestimmend geführt wird von der übertragenden Gestalt des Führers. —

Ich kann die Achtung aller Menschen entbehren, nur meine eigene nicht. Bismarck.



Wünscht die Dame Schönheits-„Masken“?

Vielleicht einen Strumpf, der Beine — „verhüllt“?! — Nein, nur ein wirklich zartes, hauchdünnes Edeltgewebe vollendet Ihre Beinlinie. Diese Wirkung erzielen Gläser-Strümpfe! Sie sind hochelastisch und wahrhaft modisch. — Doch als wichtigsten Vorzug werden Sie immer die bewährte sechsfache Feinkontrolle erkennen!











Anordnung über die Zusammenarbeit zwischen NSRS und Partei erlassen

Auf Grund des Führererlasses über den NS-Reichsbund für Leibübungen vom 21. 12. 1938 ist nunmehr eine Anordnung zum Zwecke einer konventionellen Zusammenarbeit zwischen dem NSRS und den Dienststellen der Partei erlassen.

Kollidhulaufen nicht im Olympischen Programm

Auf der Londoner Tagung des Internationalen Olympischen Komitees, die am Mittwoch mit einem Beschlusse im St. James-Palast durch den Herzog von Gloucester als Vertreter des englischen Adels eröffnet wurde, kam bereits die Frage der olympischen Winterspiele 1940 zur Sprache.

Selbstathletik-Rahmentämpfe beim Vorentscheid Schulte - DSG

Einem Wunsch des Reichssportführers entsprechend, werden die vier Berliner Großvereine den zweiten Teil ihres Kampfes um die Deutsche Vereinsmeisterschaft am kommenden Wochenende im Berliner Olympia-Stadion durchführen.

Altenha von Landeseckforde

Auf einem Leichtathletik-Sportfest in Neuborf hatte Charles Jencks über 1000 Yards mit 20,3 einen neuen amerikanischen Rekord auf. Weitere gute Leistungen waren der Hammerwurf von McLaughlin mit 55,15 Meter, der Stabhochsprung von Ganslen mit 4,37 Meter und der Hochsprung von Barnes mit 1,98 Meter.

Helms Sajets Chance in da

Die Frankfurter Vorkampfabhängen erleben am Sonntag einen Kampf, um den sie von vielen Seiten beneidet werden. Der Wiener Helms Sajet und Italiens Schwergewichtsmittelstar Leo haben sich in dem in der Sportfeld-Radrennbahn aufgeschlagenen Ring gegenüber. Die beiden Boxer standen sich schon einmal im August des letzten Jahres gegenüber, wobei Helms Sajet keinen Europameistertitel - den er damals noch behielt - erfolgreich gegen den Italiener verteidigte.

Georg Umbenhauer behauptet das „gelbe Trikot“

Auf der sechsten Etappe insgesamt elf Fahrer, unter ihnen auch der holländer Schulte, ausgeschieden

Es war eine morbende Etappe, die sechste, die von Chemnitz nach einem Absteiger ins Eggenland über Karlsbad nach Nürnberg führte. Bei ungeheurer Hitze wurde diese Tagesstrecke über 287 Kilometer zu einer der allerhöchsten. Elf Fahrer wurden das Opfer dieser überaus schweren Bedingungen.

Gleich nach dem Start erlitt der Holländer Ribelskamp, der in der Gesamtwertung an zweiter Stelle lag, einen Rahmenbruch, und obwohl ihm innerhalb von 12 Minuten durch den Materialwagen ein neues Rad zur Verfügung gestellt werden konnte, und sein Landsmann Schulte abgestiegen war, um gemeinsam mit ihm wieder Anschluss zu finden, gaben die beiden völlig entmutigt das Rennen auf.

wie zur allgemeinen Überraschung auch der Belgier Bonduel, der die Verpflegungskontrolle in Eger völlig erschöpft erreichte und hier den Begleitwagen bestieg. Sehr zu bedauern ist auch das Auscheiden von Siebelhoff, Küster, Schulten Johann und Mathysiat.

Kurz hinter Chemnitz begannen die Steigungen. Bei Annaberg ging es schließlich bis zum 900 Meter hoch gelegenen Oberwiesenthal hinauf, und dann folgte eine Abfahrt über 45 Grad Gefälle, bei sehr schlechten und rauen Straßen über etwa 30 Kilometer. Auf dieser Strecke wurde tollkühn gefahren.

ger gelang es, immer dichter an die Spitze heranzukommen und in der Nähe von Weiden war der Anschluss wieder hergestellt. Eine 16 Mann starke Spitzengruppe erreichte die Straßen Rürnberg, die von zehn tausenden umsäumt waren. Der Solkalmator Umbenhauer wurde immer wieder angefeuert, und hier fielen noch Gerber und Neuer aus.

Sechste Etappe: Chemnitz - Nürnberg (287 Kilometer). 1. Spieghens (Belgien) auf Wanderer 9:14:06; 2. Georg Umbenhauer auf Wanderer; 3. Amberg (Schweiz) auf Wanderer; 4. Fritz Schuler (Schweizer) auf Wanderer; 5. Baum; 6. Bengler; 7. Jacobsen (Dänemark); 8. Peterlin (Dänemark); 9. Merindy (Belgien); 10. Trierbach; 11. Cudron (Frankreich); 12. Zimmermann (Schweiz); 13. Oberdel; 14. Chocque (Frankreich); 15. Weber; 16. Gerber; 17. Seidel; 18. Deide; 19. Grillo (Belgien); 20. Prior (Spanien); 21. Padati (Frankreich); 22. Reel (Frankreich); 23. Le Calvez (Frankreich); 24. Kuevetz (Schweiz), alle gleiche Zeit. - Weitere Ergebnisse folgen.

Gesamtwertung: 1. Umbenhauer (Nürnberg) 42:01:51 Stunden; 2. Schuler 42:06:00; 3. Zimmermann (Schweiz) 42:06:00; 4. Baum 42:06:50; 5. Cudron (Frankreich) 42:11:02; 6. Spieghens (Belgien) 42:11:17; 7. Trierbach 42:12:51.

Kanonier Wünsche, die große Überraschung

Der zweite Trainingstag zum Rennen um die englische TT

Ausgezeichnet haben die deutschen Motorradfahrer im zweiten Training für die Rennen um die englische Tourist Trophy. In der Halb-Literklasse legte Europameister Georg Meier eine schnelle Runde von 25:23 Minuten über 10 Kilometer vor und erzielte dabei 143,4 Km-Zw. Die Überraschung des Tages war die ausgezeichnete Leistung von Kanonier Wünsche auf der 300-ccm-Auto-Union-DAB. Mit 27:33 Minuten und 132,1 Km-Zw. ließ Wünsche die von Europameister Meier (Egnand) geführte Velocette hinter sich, der seinerzeit auf der Auto-Union-DAB stand.

Meier mit 28:13 Minuten und 129 Km-Zw. etwas schneller als die DAB des Europameisters dieser Klasse, Kuge, der 28:23 Minuten benötigte, während Deiner Reichmann in dieser Klasse mit seiner DAB auf 29:25 Minuten kam. Neben dem fahrerischen Einsatz wird also über den Sieg in der 250er-Klasse das Ziehbündeln entscheiden.

Geb'also er'ampf der HJ-Schwimmer

Run, da eine sommerliche Hitze Einzug gehalten hat, drängen sich auch die Schwimmer in den Vordergrund, um ihre Vorrechte während der Freizeit zu genießen. Die Jugend des Gebietes Baden hat zu diesem Zweck für kommenden Samstag und Sonntag das Waldschwimmbad in Schriesheim mit Beschlag belegt, wofür ein Gebietsverband Kamp mit Württemberg, Saarpfalz und Hessen folgt.

In Grinzing wird gestartet werden

Wiener Höhenstraßenrennen erster Lauf zur deutschen Bergmeisterschaft

Das hätten sich die Bewohner Grinzings, des uralten Weinbauortes am Rande der Stadt Wien und am Fuße des Rabenberges, vor Jahren auch nicht träumen lassen, nämlich das Grinzing am 11. Juni beim zweiten Wiener Höhenstraßenrennen in den Mittelpunkt eines richtigen Vergnügens gerückt wurde. Aber es ist so. Am kommenden Sonntag lassen sich dort so bekannte Fahrer wie Hermann Lang, Manfred von Brauchitsch, Hans Stuch u. a. vor, um auf der 4,3 Kilometer langen, mit 196 Meter Höhenunterschied und einer Höchstleistung von 8 Prozent führenden Strecke den ersten Lauf für die Rennwagen-Bergmeisterschaft auszutragen.

Der Start erfolgt in der Kobenzlaasse in Grinzing, das Ziel befindet sich auf dem Rabenberga. Insgesamt sind 170 Meldungen eingegangen. Davon entfallen zwölf Meldungen auf die Gruppe der Rennwagen, 41 auf die Sportwagen und 117 auf die Liste der Motorradfahrer. Wenn man die Rennungsliste durchsieht, so kommt man zu der Auffassung, daß es in allen Klassen zu heißen Kämpfen kommt.

In der Klasse der Rennwagen werden, Trostfindend der Strecke vorausgesetzt, Habrtaeschwindigkeiten bis zu 130 Km-Zw. zu erzielen sein. Man rechnet mit einem Massenbesuch von mehr als 100.000 Menschen und mit einem starken Aufstrom von Gästen aus dem ganzen Reich. Vom sportlichen Standpunkt aus gesehen, ist es schade, daß bei den Motorradfahrern die großen Werkfahrer fehlen, da Auto-Union, DAB, NSU und BMW zur gleichen Zeit auf der Insel Run um die englische Tourist Trophy kämpfen. Dafür haben dann die zahlreichen Privatfahrer Gelegenheit, einmal nicht im Schatten der überlegenen Werksmaschinen kämpfen zu müssen, und sich auszuzeichnen.

Heerchau des deutschen Polizeisports

Polizeimeisterschaften in der Leichtathletik und im Gepädmarsch in Frankfurt a. O.

Wieder ruft der deutsche Polizeisport seine Kämpfer zu einer Heerchau nach Frankfurt a. O., der Grenzstadt des deutschen Ostens, wo in den Tagen vom 9.-12. Juni die Deutschen Polizei-Meisterschaften in der Leichtathletik und dem Mannschafts-Gepädmarsch ausgetragen werden.

Die Wahl der Oberstadt ist nicht dem Zufall verdankt. Die deutsche Polizei bevorzugt für ihre Veranstaltungen gerade die mittelgroßen Städte in unserem Vaterlande, da es ihr nicht allein darum zu tun ist, die Kämpfe zur Abweidung zu bringen, sondern sie hat sich darüber hinaus noch die Aufgabe gestellt, vollständig für den Sport zu werden. Diese Aufgabe, das ist auch unsere Überzeugung, kann in einer mittelgroßen Stadt weit leichter erfüllt werden als in einer Großstadt, denken wir beispielsweise an die Reichshauptstadt.

Es hat sich gezeigt, daß der Polizeisport durch die immer neue Wahl von Kampfstätten in den verschiedenen Teilen des Reiches eine vollständige Angelegenheit geworden ist. Durch die großzügige Durchführung gibt er den verschiedenen Sportvereinen in jenen Städten einen beachtlichen Auftrieb; die Erfahrungen in den Städten wie Wuppertal, Lübeck, Halle und Plauen haben das bewiesen. Dazu kommt noch, daß die Volksgenossen in allen Teilen des Reiches Gelegenheit haben,

die Polizei einmal „außerdienstlich“ zu sehen, als ritterliche Kämpfer in sportlichen Wettbewerben, deren Leistungen längst über den Durchschnitt hinausgewachsen sind und von denen eine große Anzahl bereits einen Namen hat. Denken wir hier nur an die Namen Boelle, Trippe und Schröder.

Auf der anderen Seite haben die Sportler der Polizei Gelegenheit, das deutsche Vaterland kennen zu lernen. Eine schöne Belohnung für diejenigen Polizeisportler, die sich jahraus, jahrein einem eifrigen Training über die dienstlichen Verpflichtungen hinaus unterziehen.

Das Programm umfasst alle leichtathletische Übungen, drei Staffelläufe, Dreikampf, Zehn-kampf und nach den Ausschreibungen der NS-Kampfspiele zum ersten Male einen Führer-Wettkampf in zwei Klassen, schließlich als Ueberprüfung für den Parathlonlauf einen 25 Kilometer-Lauf. Den Höhepunkt der Frankfurter Kampftage bildet der Mannschafts-Gepädmarsch, an dem sich alle Inspekturbereiche der Ordnungspolizei beteiligen müssen. Der Mannschaftsgepädmarsch (ein Führer und 20 Mann), in selbstmächtigem Anstrich durchgeführt, sieht eine Scharfzügelung vor und geht auf der 25 Kilometer-Strecke über zahlreiche natürliche und künstliche Hindernisse, die den letzten Einsatz der Mannschaft verlangen.

Passau nächstes Etappenziel

Auf Donnerstag, den 8. Juni, starten die Deutschlandfahrer zur 7. Etappe, die Passau zum Etappenziel hat. Diese Strecke ist mit ihrer 226 Kilometer wesentlich kürzer als die letzte Etappe Chemnitz-Nürnberg. Morgens um 11 Uhr geht das Feld auf die Reise und dann geht die Jagd die Oberpfalz durch bis nach Regensburg und von da ab die Donau abwärts bis nach Passau, allwo die Fahrer eigentlich „fahrplanmäßig“ gegen 18 Uhr eintreffen sollten.

Offenbacher Riders in Mannheim

Am kommenden Samstag werden sich wieder einmal Fußball-Gäste aus dem Gau Südwert in Mannheim vorfinden und zwar empfangen Badens Fußballmeister die Offenbacher Riders, mit denen er schon manchen Strauß ausgekostet hat. Die Offenbacher Riders haben namentlich in den letzten Wochen wiederholt durch glänzende Leistungen von sich reden gemacht.

Kurz und neu

Der Fußball-Länderkampf Deutschland-Göslau wurde um 24 Stunden vom 28. Juni auf 29. Juni verlegt. Austragungsort bleibt Keval.

Der Pforzheimer Schiedsrichter Unverferth leitet das Wiederholungs spiel zur Deutschen Fußball-Meisterschaft zwischen Schulte 04 und dem Dresdner SC am kommenden Sonntag im Berliner Olympia-Stadion.

Reichsbahn Mannheim hat sich in Baden bereits den Aufstieg zur Daxebau-Gauklasse erkämpft, muß aber am kommenden Sonntag noch einmal in Karlsruhe gegen den TB Grünwind antreten. Wenn die Mannheimer sich nicht voll ausgeben werden, sollte es zu einem Karlsruher Sieg reichen.

Das vierte Zwischenrunden spiel zur Deutschen Frauen-Vandball-Meisterschaft zwischen dem Waadburger Frauen SC und Post Wien wird am kommenden Sonntag in Waadburg nachgeholt. Hierbei handelt es sich um ein völlig offenes Treffen, dessen Ausgans schwer zu beurteilen ist. Der Sieger dieses Treffens steht dann zusammen mit TSB Eimsbüttel, Stadtunion Düsseldorf und BSK Mannheim bereits in der Vorkämpfrunde.

Eine reichsweite Kanu-Kurzstrecken-Regatta wurde für den 18. Juni im Mainzer Rödhafen ausgeschrieben.

Der 1. FC Pforzheim hat am Samstag, 10. Juni, den württembergischen Gauklassen Sportfreunde Stuttgart in einem Fußball-Freundschaftsspiel zu Gast.

Japan entsendet zehn Studenten zu den Studenten-Wettspielen in Wien. Es ist eine äußerst kampfstärke Mannschaft, in der sich einige Olympiakämpfer - Oshima, Sasawa, Taniguchi und Tanaka - befinden. Die Abreise erfolgt am 9. Juni.

Einen ausgezeichneten Hammerwerfer haben die Amerikaner wieder hervor gebracht. McCaughrin schleuderte in New York den Hammer 55,16 Meter weit.

Der Hochspringer R. Wenland (Frankenthal) wurde wegen Nichtbeachtung der Anweisungen des Gauadwartes anlässlich des Spieles Deutschland B - Süddeutschland auf ein Jahr für alle Repräsentativspiele gesperrt.

Die Südwert-Meisterschaften im Tennis werden vom 23. bis 25. Juni in Ludwigsbafen veranstaltet.

Erzeugungssteigerung ersparte Einfuhr in Höhe von 2 Milliarden RM. / Nun gilt es, der Fetilücke energisch den Kampf anzusagen Reichsminister Darré über die Kampfziele der Erzeugungsschlacht

WPD. Die ganze Nation soldatisch zu erziehen und zu einer soldatischen Haltung zu bringen... bezeichnete der Führer in seiner Rede vor den ehemaligen Soldaten gelegentlich des Reichstages in Berlin als das Ziel der Politik. Deutschland ist eine soldatische Nation...

mehr, nachdem es gelungen ist, außerordentliche Leistungen an Brotgetreide zu schaffen, ein neues Kampfziel in Angriff genommen werden muß. Dieses Kampfziel kann nach der ganzen Lage der deutschen Volkswirtschaft nur darin bestehen, die Fettlücke zu vermindern...

Das ewige Kampfziel

ist dies das nächste Kampfziel, so darf darüber ein anderes nicht vergessen werden, das wir das „ewige Kampfziel“ des deutschen Bauernums nennen möchten. Alle Besserung der Versorgungslage des deutschen Volkes ruht und so auf die Dauer nichts, wenn es nicht gelingt, dieses Volk selbst zu erhalten und zu vermehren...

die Frau und Mutter im deutschen Landvolk. Ist die Landflucht als eine zeitbedingte Erscheinung mit großen Substanzverlusten für den biologischen Kern der Nation schon eine ernste Sorge, so gilt das noch viel mehr von der bedenklichen Lage der Frau und Mutter in der Landwirtschaft...

Das Landvolk hat den Wert dieser Ausstellungen längst begriffen. Es gibt vielleicht keine andere Ausstellungen, bei der man das unmittelbare Interesse jedes einzelnen Besuchers so lebendig wahrnehmen kann wie hier. Der Bauer, die Bäuerin und nicht zuletzt die Kinder machen kein Hehl aus ihrer Meinung...

Kurz berichtet

Auf einer Kundgebung des Reichsverbandes der Deutschen Gemeinnützigen Wohnungswesen in Stuttgart kündigte Reichsminister Seidie ein einheitliches Reichsbaurecht an...

Am 1. Juni dieses Jahres ist ein Reiseverbot für die Deutschen in Frankreich, Belgien, Holland und der Schweiz in Kraft getreten...

In der Ausschichtungsfrage der Deutschen Schiff- und Maschinenbau AG Bremen wurde beschlossen, für 1938 eine Dividende von 15 Prozent zu erklären...

Die Annahmen zum 12. Internationalen Landwirtschaftlichen Kongress, der am Mittwochvormittag in Dresden von Reichsbaureiseführer Darré feierlich eröffnet wird...

Die Rohstoffförderung der Rife Bergbau AG in Grube Jile übertraf 1938 alle bisherigen Jahresförderungen. Im Jahre 1939 ist das Unternehmen auf nahezu allen Erzkonzentrationen beträchtlich stärker beschäftigt...

Turch ein Gesetz des spanischen Staates werden alle Wertpapiere, die von in Spanien ansässigen Unternehmen ausgestellt worden sind, für nichtig erklärt...

Die Verwaltungen der Continental-Union, Union, Ario, und der Linoleum-AG (Sindacco) haben beschlossen, für 1938 die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent auf die umfassenenden Aktienkapitalen vorzuschlagen...

Rhein-Mainische Abendbörse

An der sehr stillen Abendbörse wirken die Aktienkurse kaum Veränderungen auf und auch am Rentenmarkt blieb die Haltung unbedeutend...

Getreidenotierungen in Rotterdam

Rotterdam, 7. Juni. Weizen (in Hfl. per 100 Hilo): Juni 3,67 1/2, September 3,90, Dezember 4,10, Januar 4,30...

Kühlen heißt sparen / Helfer im Kampf gegen den Verderb

Einem Volk, das aus seinem Staatsfidel mehr Geld für Warenkauf ins Ausland gehen läßt, als es für Warenlieferung wieder vom Ausland einnimmt, ergeht es genau so wie jedem einzelnen, der mehr Geld ausgibt, als er verdient...

feren Nahrungsmitteln Hitze und Feuchtigkeit, die die Fäulnis und Zersetzung durch Bakterien fördern, ferngehalten werden. Elektro-Kühlung, Erzeugung trockener Kälte durch Elektrizität, hat sich hierfür jahrzehntlang bewährt...

Kühlen heißt sparen! Der Kühlschrank ist mehr als ein Helfer im Kampf dem Verderb. Für die Jahreszeit gibt es so zahlreiche Fälle solcher Ersparnisse, daß die rechnende Hausfrau während des ganzen Jahres durch „Kampf dem Verderb“ und günstigen Einkauf mehr erspart, als die Stromkosten oder die Elektrokosten für den Betrieb ihres Kühlschranks ausmachen!

Der Sieg in der Erzeugungsschlacht

Mit Stolz kann das deutsche Bauernum bei dieser Brotkundschaft auf die gegenwärtige Lage blicken. Es hat bereits einen großen Sieg errungen. Seine Erzeugungsteigerung gemessen am Stande des Jahres 1928 gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 1928/32 betrug Getreide (2,3 Mill. t), Futtergetreide (2 Mill. t), Kartoffeln (2,2 Mill. t), Zuckerrüben (4,3 Mill. t), Senf (2,7 Mill. t), Weizen (500 000 t), Butter (100 000 t), Schweinefleisch (120 000 t)...

An heißen Tagen für den Garten: Wasserschlauch, Wassersprenger, Wasserpumpen, Rasenmäher, Gießkannen, Schlauchwagen für den Haushalt: Eisschränke, Elektr. Kühlschränke, Eiskisten, Butterkühler, Eismaschinen. Engelen & Weigel Das große Fachgeschäft - E 2, 13 - Ruf 21260-81

Butterkühler mit Glasmasz -35, Butterkühler m. Glasmasz u. Zwischendeckel -50, Fliegenglocken -65, Isoliertflaschen -75, Eisschränke -38,-. Billig Bei Caro. Neckarstadt, Neckarau.

Eis-Schränke Elektrische Kühl-Schränke Eis-Maschinen Adolf Pfeiffer K 1, 4

Bei 28° im Schatten sieht man sich nach frischen Speisen und Getränken. EIS-Schränke Kisten Maschinen. Speiseschränke - Butterkühler - Fliegengewebe sind die wirksamsten Helfer im Kampfe gegen den Verderb. Hermann Jilg F2, 5 Nähe Marktplatz Ruf 21006

Elektr. Kühlschränke Ventilatoren Carl Fr. Gordt R 3, 2 Ruf 26210

Jetzt kochen mit dem Gasherd. Jetzt frischen mit dem Eisschrank. Besichtigen Sie die neuen und bewährten Ausführungen im Fachgeschäft. J. Cassin F 3, 21 Fernsprecher 28062

Nichts in den Müllimer werfen! EIS-schränke automatische Kühlschränke Spezialhaus Luginsland M 4, 12 Große Auswahl u. Ausstellung

Kampf dem Verderb bedeutet Stärkung des Volksvermögens! G. m. b. H. Im Kühlhaus MANNHEIM

Kühl-Schränke liefert preiswert. Herd-Becker Qu 2, 13 bei der Konkordienkirche

was Ihnen fehlt? Eisschrank, Fliegenschrank, Eismaschine, Fruchtpresse, Einkoch-Apparat oder Einkochgläser. Prüfen Sie selbst die Preisliste! KARL J. Armbrüster Eisenwaren-Werkzeuge-Haushaltwaren Schwetzingenstr. 93/95 - Tel. 42639

EIS-Klar-Eis aus städt. Leitungswasser hergestellt, das zuverlässige Kühlmittel für Haushalt und Gewerbe. Pünktl. Zustellung jeder Menge zu billigen Preisen. EIS-

Gebr. BENDER G. m. b. H. Eisfabrik - Kühlhaus Mannheim Mannheim, Neckarvorlandstr. 31-33 - Fernruf 20224, 20223, 25572

Im Kühlhaus MANNHEIM Kalt-Lageräume für landwirtschaftliche Produkte, Eier, Obst, Gemüse, Tiefgefrierräume für Butter - Fette - Wild - Geflügel. Wir erbitten Anfrage. -Kühlung

Hakenkreuz... Offe... Mäde... Tages... Jg. Mädchen... Glend... Verein, Jute- und Weber... Schn... auf Wenden... Kontor... Mäde... Junge M... für Mineral... Mädchen... I. Servier... Tagesm... Jungbusch... Mäde... Mäde... Mäde...

HB-Kleinanzeigen

Grid of classified advertisements including job openings (e.g., 'Offene Stellen', 'Stellengesuche'), real estate (e.g., 'Zu vermieten', 'Zu verkaufen'), and personal notices (e.g., 'Heirat', 'Verloren').



Warum denkt er im Büro an seine Hausschuhe? Er ist einer von den Männern, die sich mit Hühneraugen herumplagen...



läßt nicht locker, bis das Hühnerauge locker ist!

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale) items including a Klavier, Dreirad-Lieferwagen, Motorrad, and various household goods.

**heutiges Filmprogramm!**

Olga Tschekowa  
Albrecht Schoenhals  
**Ich verweigere die Aussage**  
Heute letzter Tag!  
Beginnt 8.00 8.40 8.50 Uhr

**ALHAMBRA** P. 7, 23

Heinz Rühmann - Theo Lingen - Hans Moser  
**Der Mann, von dem man spricht**  
Heute letzter Tag!  
8.00 8.40 8.50 - Jugendl. hab. Zutritt

**SCHAUBURG** K 1, 5  
Breitestr.

Jutta Freyba - Hannes Stelzer, Hilde Hildebrand  
**Silvesternacht am Alexanderplatz**  
Heute letzter Tag!  
8.00 8.10 8.20 - 4.15 6.20 8.30

**SCALA - CAPITOL**

**DALI PALAST**  
LICHTSPIELE  
GROßKUNST

**Heute letzter Tag**  
In Erstaufführung!  
Dorothy Lamour, George Raft  
**Piraten in Alaska**  
John Barrymore - A. Tamiel  
Jugend über 14 J. zugelassen  
Täglich 4.00, 6.10, 8.20

**Café-Wien**  
Das Haus der guten Kapellen - P 7, 22 - An den Planken

Heute Donnerstag **Operettenabend**  
eine heitere Reise durch die Operettenwelt

Jeden Sonntag von 11.30 bis 13 Uhr Früh-Konzert

Heute im **UFA-PALAST**

Heute letzter Tag!  
Ein prächtiges volkstümliches Film!  
**Die Pfingstorgel**  
Maria Anagnost - Hannes Stelzer - H. Sessak  
Kultur: Im unbekannten Kamerun  
Jugendliche zugelassen  
Beginn: 2.30 3.50 6.10 8.30 Uhr

**Tafelbestecke**  
schwer versilberte  
30teilige Garnitur.  
Ratenzahlung - Katalog kostenlos.  
**E. Schmidthals, Solingen 4**  
Postfach 33

**Nähschule Hösli**  
N 4, 21 Fernsprecher 22633  
zum Erlernen guter Damengarderobe

**D 33 •** besorgt mit verbürgter Sicherheit  
**Sommersprossen**  
Leberlecke, Milseer u. Hautunreinigkeiten. Besonders verstärkt RM 2.-  
Zu hab. in all. Apothek., bestimmt in:  
Bahnhof-Apothek., L 12, 6  
Engel-Apothek., Am Melplatz  
Löwen-Apothek., E 2, 16

**D 33 •** Schönheitswasser  
das ideale Mittel zur Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Frische u. Zartheit der Haut RM 1.50  
Zu hab. in all. Apothek., bestimmt in:  
Bahnhof-Apothek., L 12, 6  
Engel-Apothek., Am Melplatz  
Löwen-Apothek., E 2, 16

**Hindenburgbau-Reisebüro**  
Stuttgart Tel. 406 86

**Gesellschaftsreisen**  
Jeden Sonntag 7 u. 14 Tage  
Wörthsee ab 99.-; 9. 7., 23. 7., 6. u. 13. 8. 14 Tage  
Venedig-Adria 175.-; 11. 7. u. 1. 8. 5 Tage Oberit. Seen - Südtirol 92.-; 3. 7., 24. 7. u. 14. 8. 10 Tage Wien - Budapest 149.- - Devisen durch uns. - Jeden Sonntag 7 u. 14täg. Fanzschalreisen nach: Tirol, Vorarlberg, Oberbayern u. Fürstentum Liechtenstein, 1 Woche ab 49.-. Veri. Sie uns. Sommerprogr.

**National-Theater Mannheim**

Donnerstag, den 8. Juni 1939  
Vorstellung Nr. 321  
Miete D 27 1. Sondermiete D 14  
Im Rahmen des Skript-Schluss:

**Der Gigant**  
Schauspiel in fünf Akten von Richard Wülflinger  
Anfang 20 Uhr Ende 22.30 Uhr

**Neues Theater Mannheim**

Donnerstag, den 8. Juni 1939  
Vorstellung Nr. 62  
Abf: Kulturgemeinde Mannheim  
**Die Entführung aus dem Serail**  
Komische Oper in drei Akten von W. A. Mozart  
Musikalische Leitung: Ernst Gremer  
Regie: Delmuth Gbbs  
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

**Akten und Urkunden**  
vervielfältigt rasch und billig  
**F. Lichtpau - Anstalt**  
**Föhrenbach**  
Mannheim, T 6, 16, Ruf Nr. 271 75

Neu eingetroffen!  
**Maties-Filet**  
ohne Gräten und Haut  
sehr zart und mild  
Stück 18,-

**Rheinlandhaus**  
Feinkost - O 5, 3

Frigidäre Siemens Bosch Gas Eis  
**Kühlschränke**  
vorrätig im Spezialgeschäft  
W. Rothermel  
Installationsmstr. Schwetzingenpl. 1

**1 Paß-Bild 20,-**  
**3 Stück 50,-**  
sollt zum Mitnehmen  
**Foto-Rexer**  
Mannheim  
Wallstraße 36

**Pelz-Reparaturen**  
Kunstanfertigungen  
Dillig  
Schürich M 6, 16

**CONTINENTAL**  
**F. Bucher**  
MANNHEIM-BI 3  
TEL. 24221

**Umzüge**  
Winkel-Transporte  
Laccrasna.  
Paul Lotz H 7, 36  
Fernruf 223 34.

**Umzüge**  
beforscht geschäftl. Winkel-Transporte  
Schweigs.  
K. Hild  
Strohe 44  
Fernverehr. 448 63.

**G.A.S.**  
U. R. P.  
Kautsch.  
vern. ante: 100% ig  
**Wanzen**  
mit Brüll!

**N. Auler**  
ständig geprüft  
MANNHEIM  
Langerlöhnerstr. 50  
Ruf 529 33  
194794 V

Auch Inserate sind wichtig!

**Achtung! Gefunden**  
haben Sie einen herrlichen waldumrahmten Erholungsort im Neckartal

**Neckargerach**  
Gasthof u. Pension zur Eisenbahn  
Schöne Zimmer in u. außer Haus, Pensionsspr. RM 3.20. Ein Besuch überzeugt!

**Auch in den Sommermonaten unterrichten wir**  
die modernen und gepflegten Gesellschaftstänze im Einzelunterricht zu jeder gewünschten Zeit  
Sprechzeit: 11-12 und 14-22 Uhr in A 2, 3

**Sonntag. TANZ-AUSFLUG**  
mit dem Rheindampfer ins Blaue - Letzter Meldetermin am 10. Juni

**B. & G. Lamade** A 2, 3  
Fernsprecher 21705

**TANZ-BAR**

**Clou**  
0 6, 2  
la Weine - Mix-Getränke  
Plisterer-Spezial-Bier

**Amtl. Bekanntmachungen**  
**Öffentliche Erinnerung**  
Hierdurch wird an die Zahlung folgender Steuern erinnert:

1. Lohnsteuer und Wehrsteuer, einbehalten im Monat Mai 1939, fällig am 5. Juni 1939.
2. Einkommen- nebst Landeskirchensteuer für 2. Halbjahrvierteljahr 1939, fällig am 10. Juni 1939.
3. Körperschaftsteuer für 2. Halbjahrvierteljahr 1939, fällig am 10. Juni 1939.
4. Umsatzsteuer für Mai 1939, fällig am 10. Juni 1939.
5. Verfallsteuer. Abfallabgabe, Abgabe der Wertfahrschreiber für Mai 1939, fällig a. 10. Juni 1939.
6. Ausgleich wird an die Zahlung der im Laufe des Monats Juni 1939 auf Grund der angefallenen Steuerbefreiung fällig geworden und noch fällig verbleibenden "Rechtsabgaben" erinnert.

Eine Zahlungsmöglichkeit der oben angeführten Steuern erfolgt nicht mehr. Bei einer Zahlung vorläufig, hat ohne weiteres die gebührende Ordnung des Rücklandes durch Abnahme oder kostenpflichtigen Einzug im Wege der Beitreibung zu erwarten. Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig geleistet, so ist mit dem Ablauf des Abgabetermins nach gesetzlicher Vorschrift ein einmaliger Zwangsmaßnahme von 2 v. H. des fälligen Betrags, verbunden.

Man zögelt möglichst nicht. Unbare Zahlung eripart Zeit und unangelegene Warten bei der Einzahlung. Bei allen Einzahlungen und Ueberweisungen ist die Angabe der Steuernummer und Steuerart dringend erforderlich.

Mannheim, den 8. Juni 1939.  
Finanzamt Mannheim-Stadt, Postfachkonto Rarlstraße Nr. 1460, Girokonto Nr. 112 Reichsbank Mannheim.  
Finanzamt Mannheim-Redarstadt, Postfachkonto Rarlstraße Nr. 7845, Girokonto Nr. 111 Reichsbank Mannheim.  
Finanzamt Schwetzingen, Postfachkonto Rarlstraße Nr. 1433, Girokonto Nr. 113 Reichsbank Mannheim.  
Finanzamt Weinheim, Postfachkonto Rarlstraße Nr. 1331, Girokonto Nr. 111 Reichsbankneubrunn Weinheim.

**Viernheim**  
Die Antiquarische Verleihung des Oberkreises für Kinderreiche Wälder von 50-60 Jahren können am Freitag, den 9. Juni, auf dem Rathaus (Zimmer 7, 13, 16, 17 u. 18) abgeholt werden. Nach Möglichkeit sollen die zu Verleihenden selbst erscheinen.

Es sind folgende Angaben zu machen: Namen, Geburtsort, und -ort der Mutter und des Vaters und evtl. Todesdatum des letzteren. - Namen, Geburtsort und -ort, Wohnort, Beruf und evtl. Todesdatum der Kinder. Diese Angaben werden am besten schon zu Hause auf einen Zettel notiert, der vorzulegen wird.

Viernheim, den 8. Juni 1939.  
Der Bürgermeister,

**Schlachthof** FREIBANK  
Freitag früh 7 Uhr  
Kuhfleisch. Anf. 500

**Zwangsversteigerungen**  
Am Donnerstag, den 8. Juni 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, O 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
1. Motorrad „Torpedo“,  
2. ebdl., Gerächtsvollzieher.

Am Donnerstag, den 8. Juni 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, O 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
1. Klavier, 3 Schreibmaschinen, 3 Nähmaschinen, 1 Teppich, 1 Fahrrad, 1 Hundstange, Möbel aller Art,  
2. Vaur, Gerächtsvollzieher.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, O 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
1. Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Regler, 1 Tisch, 1 Stuhl u. sonstige, 1 Wand, Gerächtsvollzieher.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, O 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
1. Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Wand, Gerächtsvollzieher.

**Für Selbstfahrer**

**Auto-Verleih 42532**  
100 Kilometer 6 Pfennig  
an Selbstfahrer Schillerstraße 100er-Str. 1-9

**Leih-Wagen** **Schmitt**  
Standplatz:  
Garage: H 7, 30  
Fernruf 263 71

**Verschiedenes**  
**Auto-Radio**  
in höchster Ausführung, Hochmann, Einbau in eigen. Werkstat, Vorführung u. Prob. bei Radio-Hoffmann am Markt, Fernruf. 206 41, (194 495 B)

**Geschäfte**

**Baugeschäft**  
wegen Tod des langjährigen Inhabers gänzlich abzugeben. Aufzählung unter Nr. 194 645 B an den Verlag dieses Blattes erb.

**Geschäft**  
Herren- u. Militär-Artikel  
ger. 1890, frankheitsdauer zu verkaufen u. a. d. Ver. d. W. Nr. 194 651 B a. d. Ver. d. W.

**Privat-Auskunftel**  
frankheitsdauer zu verkaufen. Dieje würde einem Fachmann, penl. Polizei- oder Gendarmeriebeamten, reichlichen Verdienst bringen. - Offerten u. Nr. 500 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

**K. u. L. Helm** M 2, 15h  
Ruf 26917  
Die Schule für Gesellschaftstanz  
Neue Kurse beg. 9. u. 12. Juni, Einzelstd. jed.

**HERRENSCHNEIDER**

**W. Trautmann**  
Feinste Stoffe, schon in den gesuchten mittleren Preislagen  
KAISERRING 46 RUF 43145  
neben Ofen - Esch

**Aug. Glöckner, Kaiserring 46**  
Zu den Kassen zugelassen - Ruf 41289 - Kostenl. Beratung

**Schlammbeutel**  
der Achilles-Sehne

Zehenballen-Schmerzen  
Fußgewölbe-Schmerzen  
Sehnen u. Fersens-Schmerzen

Hornhaut und Ballenbildung  
Wenn Sie alles versucht haben, Ihren schmerzenden Füßen Heilung oder Linderung zu verschaffen und niemand helfen konnte, dann probieren Sie einmal meine tausendfach bewährte Methode.

**GB Reisenachsendung jetzt billiger**

3

**4 Pfennige**  
kostet jetzt die tägliche Nachsendung des HB, also nur noch die Hälfte der seitherigen Gebühren. Nutzen Sie diese günstige Gelegenheit und geben Sie uns rechtzeitig Ihre Urlaubsadresse auf!

**Geschäfte**

**Baugeschäft**  
wegen Tod des langjährigen Inhabers gänzlich abzugeben. Aufzählung unter Nr. 194 645 B an den Verlag dieses Blattes erb.

**Geschäft**  
Herren- u. Militär-Artikel  
ger. 1890, frankheitsdauer zu verkaufen u. a. d. Ver. d. W. Nr. 194 651 B a. d. Ver. d. W.

**Privat-Auskunftel**  
frankheitsdauer zu verkaufen. Dieje würde einem Fachmann, penl. Polizei- oder Gendarmeriebeamten, reichlichen Verdienst bringen. - Offerten u. Nr. 500 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

**DAS**  
Verlag u. Buchhändler  
Königsplatz 10  
1000 Berlin

**St...**  
**BD**  
**Brof**  
**hohe f...**

Die Stand...  
vom spanisch...  
Franco vert...  
mal unter dem...  
ist Mittwoch...  
panie der Luft...  
Reichsfluffahrt...  
den. Sie wa...  
fahrministeri...  
teilung, Gene...  
dorff, in En...  
Ohrenraum ge...  
Im Rahmen...  
die Spanierfr...  
habe General...  
zierer der Legi...  
einem kamerad...  
Bei dieser Gele...  
feldmarschall...  
Legion Condo...  
mann, das d...  
schleibhaber der...  
freuz in Gold...  
schleibhaber der...  
Spezie, un...  
neralmajor T...  
find ebenfalls...  
kreuzes in Ge...  
nicht worden.  
Die große B...  
nung wird dal...  
ganzen nur 21...  
Gäfte von Br...  
Der Oberber...  
schitz, hatte...  
weilenden hoch...  
nischen Offi...  
einem kamerad...  
das Hotel Brit...  
ten u. a. Folge...  
die Generale H...  
de Liano, Sol...  
hen Aheula, G...  
jewie Major...  
Rittmärtel, die...  
Generale L...  
Militärattache...  
Der Abend, h...  
von Offizieren...  
Offiziere des...  
der Kriegsmar...  
besonders her...  
Zeise. In fe...  
Generaloberst...  
Fonde der Kam...  
panischen Sold...  
bestrebenden...  
nes Blut und...  
knüpft worden...  
wandt sagte v...  
offizier und M...  
sch Ihnen dur...  
samen Sache eng...  
füllen. Zum...  
Aufbauverles...